LEBK transparent
Das Schulmagazin

Ausgabe 21
Juni 2019

Impressum

Juni 2019

Herausgeber:
Ludwig-Erhard-Berufskolleg,
Schulleitung und Team Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Redaktion:
Tristan Dransmann,
Fabian Dietrich,
Ansgar Sindermann

Anzeigen:
Christoph Luthin

Inhalt

Aus dem Schulleben 6–23

Projekte am LEBK 28–45

Europa am LEBK 53–65

LEBK unterwegs 71–79

Aus-bildungs-börse 82–85

Vorwort

Tradition und Entwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

die LEBK transparent geht nun in das 21. Jahr und ist schon lange traditioneller Bestandteil unserer Schule, um das Jahr zu reflektieren, die vielen Facetten unseres Schullebens öffentlich zu machen und unser aller Freude an Schule und Ausbildung zum Ausdruck zu bringen.

Seit dem 1. Februar bin ich in der Nachfolge von Frau Dransmann Schulleiterin des LEBK. Frau Dransmann hat an dieser Schule viele Jahre als Lehrerin, als stellvertretende Schulleiterin und seit 2010 auch als Schulleitern wesentlich die wertvollen Traditionen mitgeprägt, die unsere Schule tragen.

Ich bin an eine Schule gekommen, die auf eine lange Geschichte zurückblicken kann. Der Vorläufer des heutigen LEBK ist im Jahr 1902 als Fortbildungsschule für den „Verein der Kaufmannschaft“ mit 127 Schülerinnen und Schülern gegründet worden. Die erste Klasse der Höheren Handelsschule wurde bereits 1923 eingerichtet. Später wurde die Schule zu den „Städtischen Handelslehranstalten“, aus denen 1978 die Ludwig-Erhard-Schule hervorging. Namensgeber ist der frühere Wirtschaftsminister und Bundeskanzler Ludwig Erhard. Mit seiner Person verknüpfen wir nicht nur wirtschaftliche Stärke und Wohlstand, sondern auch die sozialen Werte, die sich in unserer sozialen Marktwirtschaft widerspiegeln.

Und heute?
Nach wie vor steht unsere Schule in der Tradition der Handelsschulen, der kaufmännischen Aus- und Weiterbildung und einer Erziehung zu sozialen Werten. Wirtschaftliche Inhalte, demokratische Orientierung und vielfältige Aspekte des sozialen Miteinanders prägen uns. Wir gestalten ein breites Angebot von Bildungsgängen, bieten ganz unterschiedliche Projekte in verschiedenen Bereichen an, leben individuelle Förderkonzepte und unser Profil als zertifizierte Europaschule.

Wir leben in einer sich immer schneller verändernden Welt, die u.a. eine Bereitschaft zum lebenslangen Lernen sowie ein hohes Maß an medialer Kompetenz und Urteilsfähigkeit erfordert. Wir gestalten diesen Wandel, indem wir z.B. unser Bildungsangebot um neue Bildungsgänge wie den „Kaufmann/Kauffrau für E-Commerce“ und den „Fachwirt für Handelsmanagement“ ergänzt haben. Wir arbeiten an Medienkonzepten und bauen unsere Beratungsstrukturen konsequent aus.

Eine Schule lebt von den Menschen, die in und mit ihr arbeiten. Ich freue mich sehr, dass wir Sie mit der diesjährigen Ausgabe der LEBK transparent an unserem vielfältigen Schulleben teilhaben lassen können.

Ich bin mit Begeisterung und Freude Leiterin dieser Schule, an der die Lehrerinnen und Lehrer sich großartig engagieren und konsequent daran arbeiten, dass wir noch besser werden. Ich blicke mit gespannter Erwartung auf die kommende Zeit. Wir werden die Zukunft des LEBK aus unserer Tradition heraus und mit unseren Stärken gestalten und weiterentwickeln.

Martina Becker-Lenz

Petra Dransmann verabschiedet

Good -bye

Vor zahlreichen Gästen überreichte die Leitende Regierungsschuldirektorin Monika Appler (r.) die Entlassungsurkunde an die bisherige LEBK-Schulleiterin Petra Dransmann.

Münster - Am Ludwig-Erhard-Berufskolleg ging im Schuljahr 2018/19 eine Ära zu Ende. Die langjährige beliebte Schulleiterin Petra Dransmann verabschiedete sich nach insgesamt 35 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand.

Mehr LEBK geht nicht. Petra Dransmann leitete ihr LEBK seit 2010, zuvor war sie bereits 14 Jahre stellvertretende Schulleiterin, insgesamt seit Anfang 1984. In ihrer Zeit hat die Schule wegweisende Veränderungen durchlaufen. Insbesondere in der berufsschulischen Ausbildung zeigt sich die Schule als starker Partner der Wirtschaft und hat dabei besonders die Zukunft im Blick.

Sie hat das Profil der Schule maßgeblich geprägt. Neben den Handelsberufen (Groß-, Außen- und Einzelhandel und Automobil) und dem Büromanagement ist das LEBK auch perspektivisch in den IT- sowie Medien- und Marketingberufen hervorragend aufgestellt. Seit 2018 werden zudem auch Kaufleute im E-Commerce ausgebildet – ein besonders zukunftsträchtiger Zweig. Das LEBK ist dabei zur Zeit einziger Standort im Regierungsbezirk Münster.

„Am Ende kullerten Petra Dransmann Tränen übers Gesicht – Tränen der Rührung über so viel bewundernde Worte zu ihrer beruflichen Lebensleistung, Tränen der Ergriffenheit angesichts der Gewissheit, dass dies nach 35 Jahren der letzte Tag an „ihrem“ Ludwig-Erhard-Berufskolleg war“, so Kristian van Bentem in seinem Artikel in den Westfälische Nachrichten.

Seit 2010 war Dransmann Schulleiterin des LEBK, am 31. Januar 2019 bei der Verabschiedungsfeier hatte sie das, was sie nach eigenem Bekunden immer gerne hatte: das letze Wort. „Danke!“
Viel Dank und Anerkennung zollte ihr auch der stellvertretende Schulleiter Ralf Köper: „Sie haben das Amt mit Haut und Haaren ausgefüllt und waren ein Glücksfall für diese Schule.“

Monika Appler (Leitende Regierungsschuldirektorin der Bezirksregierung) ließ den Werdegang von Petra Dransmann Revue passieren und zollte ihr hohe Anerkennung dafür: „Dabei haben sie Neues nicht nur auf sich zurollen lassen, sondern sind auf die Herausforderungen zugegangen und haben zugepackt.“

Kollegium, Familie und Freunde bei der Verabschiedung

Stadtdirektor Thomas Paal sagte: „Heute setzen sie nach 35 Jahren einen Punkt.“ In dieser Zeit sei Petra Dransmann stets ein verlässlicher Partner für den Schulträger gewesen. Sie habe eine „innovationsbereite Offenheit“ gezeigt und das LEBK zu einer modernen Bildungseinrichtung mitentwickelt.

„Der Beruf war deine Berufung“, betonte Karin Kietzmann, Leiterin des Anne-Frank-Berufskollegs, zum Abschied ihrer Kollegin.

Auch Dransmanns langjähriger Wegbegleiter und Kollege Reinhard Tykwer lobte die „facettenreiche Hartnäckigkeit“, mit der sie Ziele verfolgt und Aufgaben erledigt habe. „Ich ziehe den Hut vor deiner eindrucksvollen Lebensleistung.“

Unter das Motto „Richtungswechsel“ stellte Petra Dransmann ihre Abschiedsrede und erinnerte sich an viele Weggabelungen, an denen sie in den 35 Jahren stand und entscheiden musste. Jetzt gehe sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Lachend, weil ich den Rucksack der Verantwortung in die Ecke stellen kann. Weinend, weil mir viele Menschen und die Gespräche hier fehlen werden.“

Kooperation intensiviert

von Fabian Dietrich/ HK Nord Westfalen

Online -marketing

Kopperationsvertrag unterzeichnet: Schulleiterin Martina Becker-Lenz und Martin Witte (Foto: Ralf Emmerich)

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg und Online-Profession GmbH sind nun auch offizielle Kooperationspartner im Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen.

Schulleiterin Martina Becker-Lenz und Geschäftsführer Martin Witte unterzeichneten eine entsprechende Vereinbarung. Für das Ludwig-Erhard-Berufskolleg ist es die siebte Partnerschaft mit einem Unternehmen in der IHK-Initiative.

Hauptziel des IHK-Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung sowie die Unternehmen bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses zu unterstützen. „Viele Jugendliche haben nur ungenaue Vorstellungen von einer betrieblichen Ausbildung und den guten Karrierechancen, die sie bietet“, erklärt IHK-Projektmitarbeiterin Inna Gabler. Unternehmen wie Online-Profession seien bestens geeignet, den Schülern die Vielfalt und Wirklichkeit der Arbeitswelt zu zeigen, mit ihren Möglichkeiten, aber auch mit ihren Anforderungen. Gabler: „Der Schlüssel zum Erfolg ist das persönliche Kennenlernen. Die Schüler erkennen ihre Interessen und das Unternehmen findet Talente, die es zu fördern lohnt.“

Die Online-Profession GmbH ist eine inhabergeführte Online-Marketing-Agentur aus Münster. Das Team aus über 20 Online-Experten der verschiedenen Fachbereiche ist spezialisiert auf die Beratung großer E-Commerce-Unternehmen in allen Fragen der Suchmaschinenoptimierung, des Online- und Social-Media-Marketings. Die Mitarbeiter entwickeln und betreuen große Shopsysteme ebenso wie klassische Webauftritte.

Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit in der Berufsorientierung ein Betriebspraktikum bei Online-Profession zu absolvieren. Mitarbeiter des Unternehmens engagieren sich zudem im Berufsschulunterricht zu betrieblichen oder technischen Themen und liefern Input zu praxisnahen Lerninhalten. Zudem gehen Auszubildende als IHK-Ausbildungsbotschafter in die Schulklassen, um über Ausbildungsberufe zu informieren.

Schulleiterin Martina Becker-Lenz erklärt: „Das IHK-Projekt bietet unseren Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus die Chance, Betriebe praxisnah kennenzulernen und sich für Ausbildungsberufe zu begeistern, mit denen sie vorher noch nicht oder nur wenig in Kontakt gekommen sind. Durch den Einsatz von Auszubildenden als Ausbildungsbotschafter und Unternehmensmitarbeitern in unserem Unterricht entstehen zudem persönliche Kontakte, die Schülerinnen und Schülern den Weg in ihr Berufsleben erleichtern.“

Geschäftsführer Martin Witte unterstreicht angesichts des bereits spürbaren Fachkräftemangels die Notwendigkeit, keine Talente unentdeckt zu lassen: „Um unser Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln, müssen wir schon heute offensiv auf die jungen Leute zugehen und immer wieder begabte und motivierte Jugendliche entdecken, ausbilden und fördern.“ Nur so könne ein Betrieb wettbewerbsfähig bleiben, so Witte.

Michael Hugot zur Ausbildung im E-Commerce

von Fabian Dietrich

di dacta 2019

Der Onlinehandel boomt. Seit August 2018 bilden wir am LEBK deshalb den neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ aus. Michael Hugot, Lehrer unserer Schule, nahm als Experte an einer Podiumsdiskussion auf der Bildungsmesse „didacta“ teil.

Unsere Schule hat sich in kurzer Zeit einen hervorragenden Ruf in der noch jungen Ausbildung der Kaufleute im E-Commerce erarbeitet. Der Zulauf an Schülerinnen und Schülern im ersten Ausbildungsjahr spricht für sich.

Michael Hugot war mit Abteilungsleiter Michael Uphoff maßgeblich am Aufbau des neuen Bildungsganges beteiligt. Sein Know How hat sich herumgesprochen und so war Michael Hugot als Experte auf der didacta gefragt. „Die technischen Herausforderungen in der Gestaltung der Lernlandschaften sind hoch“, berichtet Hugot. Ihm ist es wichtig, vollständige Handlungen mit Hilfe von Warenwirtschafts- und Shopsystemen sowie klassischer Anwendersoftware abzubilden. „Die Lernortkooperationen mit sehr hilfsbereiten Ausbildungsunternehmen aus Münster und Umgebung ermöglichen es uns, aus den Schülerinnen und Schülern bestens ausgebildete E-Commercler zu machen“, resümiert Hugot.

Mit auf der Podiumsbühne saßen Paul Engelmann (real. digital), Jürgen Hollstein (Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung e.V.) und Katharina Weinert (Handelsverband Deutschland).

Moderatorin Kate Maleike führte die Diskussion zu folgenden Themen: aktuelle Situation der neu eingeführten Berufsausbildung, Lehrmaterialien und vor allem die Lernortkooperation zwischen Schule und Betrieb.

Der Ausbildungsberuf deckt eine entstandene Lücke in den Handelsberufen zwischen den traditionellen Ausbildungsberufen Großhandel und Einzelhandel.

Fazit:
Der Boom wird sich fortsetzen und wir -
als LEBK - sind bestens gerüstet.

IHK-Projekt Partnerschaft Schule - Betrieb

Freuen sich auf die Zusammenarbeit: (v. l.) Patrice Bothe (BARMER), Inna Gabler (IHK) und Ralf Köper (Ludwig-Erhard-Berufskolleg). (Foto: Ralf Emmerich)

Die Unterschrift besiegelt die Zusammenarbeit: (v. l.) Patrice Bothe (BARMER) und Ralf Köper (Ludwig-Erhard-Berufskolleg). (Foto: Ralf Emmerich)

von Fabian Dietrich/ IHK Nord Westfalen

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg und die BARMER Krankenkasse in Münster sind offizielle Kooperationspartner im Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen.

Patrice Bothe (BARMER) und Ralf Köper (Ludwig-Erhard-Berufskolleg) unterzeichneten am 23. Januar eine entsprechende Vereinbarung. Für das LEBK ist es die sechste Partnerschaft mit einem Unternehmen in der IHK-Initiative.

Die BARMER Krankenkasse in Münster ist Ansprechpartner für rund 69.000 Versicherte. Das Unternehmen lädt Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs zu Betriebspraktika ein, um ihnen Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe zu ermöglichen. Zudem gehen Auszubildende als IHK-Ausbildungsbotschafter in die Schulklassen, um über Berufswahl und Arbeitsalltag zu sprechen. Mitarbeiter bereiten die Schüler auf Bewerbungsverfahren vor und informieren sie über das System der Sozialversicherung.

Patrice Bothe von der BARMER unterstreicht angesichts des bereits spürbaren Fachkräftemangels die Notwendigkeit, keine Talente unentdeckt zu lassen: „Wir setzen auf qualifizierten Nachwuchs und bilden in großem Umfang selbst aus. Unseren Azubis bieten wir eine erstklassige Ausbildung mit Zukunftsperspektive.“ Von einer qualifizierten betrieblichen Nachwuchsförderung profitierten laut Bothe nicht nur die Azubis, sondern auch die Arbeitgeber. Nur so könne ein Unternehmen langfristig wettbewerbsfähig bleiben.

Der stellvertretende Schulleiter Ralf Köper betont: „Das IHK-Projekt bietet unseren Schülern, aber auch den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen die Chance, Betriebe in ihren Abläufen hautnah kennenzulernen. So werden die Ausbildungsberufe erlebbar und die persönlichen Begegnungen schaffen ein nachhaltigeres Engagement in der Wirtschaft.“

Durch Betriebspraktika und von Mitarbeitern durchgeführte Bewerbungstrainings werde ein persönlicher Kontakt aufgebaut, der den Schülern den Schritt in das Berufsleben erleichtert, so Köper weiter.

Fit for Life: Kommunikationscoaching

Fit für Schule, Studium und Beruf

von Heike Pesch-Wegner

Wir leben in einer Zeit, die geprägt ist von fortlaufenden, auf digitalen Technologien basierenden Veränderungsprozessen. Dies betrifft die gesamte Gesellschaft und damit auch die Arbeitswelt der Zukunft. Bei der Gestaltung dieser Prozesse spielt Kommunikation eine zentrale Rolle: Veränderungen bedeuten Chancen, aber auch Unsicherheit und Risiken. Kommunikation schafft Vertrauen, gibt Sicherheit und Orientierung. Somit wird die Fähigkeit, kompetent zu kommunizieren - ob in Ausbildung, Studium oder am Arbeitsplatz - immer wichtiger. Beim Erwerb des dafür notwendigen Selbstbewusstseins und verschiedener Präsentationstechniken begleiten wir unsere Schüler*innen am Ludwig-Erhard-Berufskolleg ein Stück auf ihrem Weg. Wir bieten ihnen praxisbezogene Angebote in verschiedenen Phasen ihrer Schullaufbahn an, um sie dabei zu unterstützen, für die kommunikativen Herausforderungen des Lebens fit zu werden.

So gestalten wir zum Beispiel in Kooperationen mit der Universität Münster, dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR), und der LVM Versicherung gemeinsame Veranstaltungen zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten unserer Schüler*innen. Dabei umfasst das Konzept drei Phasen mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Bildungsgänge des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule:

In einer ersten Phase wird in der Jahrgangsstufe 11 des Wirtschaftsgymnasiums ein Bewerbungscoaching im Rahmen von Methodentagen angeboten. Dabei lernen die Jugendlichen in Workshops der Universität Münster und der Personalabteilung der LVM Versicherung Präsentationstechniken und Bausteine eines Assessmentcenters sowie Maßnahmen zur Teambildung praxisnah kennen.

Wer seine Erfahrungen in diesem Bereich vertiefen möchte, hat die Möglichkeit, in der Klasse 12 in einer zweiten Phase den Kurs Kommunikationscoaching im Differenzierungsbereich anzuwählen. Die Schüler*innen können dort neben Präsentationstechniken und Bausteinen der Gesprächsführung auch Methoden zum Selbstcoaching der eigenen Entwicklung erlernen. Sie evaluieren dabei in regelmäßigen Abständen ihr eigenes Handeln und ihren persönlichen Entwicklungsprozess. Dabei lernen die Teilnehmer*innen Methoden des Selbstcoachings kennen, um mögliche Veränderungen und Zielsetzungen für ihre Zukunft zu planen.

Teambuilding

In der dritten Phase des Konzepts können die Schüler*innen das DGSS-Zertifikat erwerben. Dieses wird in enger Kooperation mit dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster für die Klasse 13 des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule angeboten. Die Universität zertifiziert im Namen der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) den Erwerb verschiedener Präsentations- und Gesprächstechniken, die in Studium, Bewerbungsgesprächen und Beruf von wichtiger Bedeutung sind.

Auf dem Weg zu Fit for Life nimmt das Konzept die Stärkung des Selbstbewusstseins zur Bewältigung schulischer Kommunikations- und Teamsituationen (Referat- und Präsentationstechniken, Gesprächsführung, Moderation in Gruppen, ...), die Vorbereitung auf Herausforderungen in beruflichen Situationen (Bewerbungsgespräch, Bericht, Mitarbeitergespräch, ...) und auf die Anforderungen innerhalb eines Hochschulstudiums (Seminarreferate und –arbeiten, Planungsgespräche und Themenvorstellung, ...) in den Fokus.

Gefällt Ihnen das Konzept? - Dann unterstützen Sie uns gerne mit einer Spende an den Förderverein des Ludwig-Erhard-Berufskollegs! (Stichwort: Fit for Life) - Oder vielleicht finden in Ihrem Unternehmen Veranstaltungen zu dem Thema statt, die auch für unsere Schüler*innen interessant sein könnten? Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung (peschwegner@lebk-muenster.de).

Melina im Gespräch

Schüler beim Rhetorik-Workshop

LEBK macht Mathe

von Dr. Thomas Kalthoff

Die erfolgreichen Teilnehmer an der Alympiade mit ihrem Lehrer Dr. Thomas Kalthoff (2. v.l.) und dem stellvertretenden Schulleiter Ralf Köper (r.)

Im November letzten Jahres haben sich acht Schülerinnen und Schüler des LEBK zusammengefunden und an dem Mathematik-Wettbewerb „Alympiade“ teilgenommen. Dabei haben sie in zwei Gruppen aus je vier Schülerinnen und Schülern analysiert, wie sich ansteckende Krankheiten verbreiten und wie sich dies bei einer begrenzten Menge an Impfstoff möglichst effektiv verhindern lässt.

Bei dem Wettbewerb galt es, aufeinander aufbauende Aufgaben innerhalb von sieben Stunden zu lösen und eine Präsentation der Ergebnisse zu erstellen.

„Hä?“ oder „oh Gott, was ist das denn?“ waren die ersten Reaktion der Schüler auf die unbekannten und komplexen Aufgabenstellungen. Doch schon bald hatten sich die Teams in die Aufgabensituationen eingearbeitet und die Stimmung war den ganzen Tag durch hervorragend. Am Ende waren alle erschöpft von der ungewohnten und intensiven Arbeit, aber hoch zufrieden damit, die Aufgaben mit so viel Spaß bewältigt zu haben.
Die Mühe hat sich für alle gelohnt. Zwar konnte keine der Gruppen in die zweite Runde des Wettbewerbs einziehen, aber alle Teilnehmer haben nach Abschluss der Auswertung eine Urkunde für die erfolgreiche Arbeit erhalten. Die Urkunden wurden vom Ministerium für Schule und Weiterbildung ausgestellt und vom stellvertretenden Schulleiter Ralf Köper überreicht.

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg führt erfolgreich das Deutsche Sprachdiplom (DSD I Pro) ein.

von Doris Walker

DSD I Pro

Rund 60 Berufskollegs in NRW bieten inzwischen die Möglichkeit, das Deutsche Sprachdiplom DSD I PRO der Kultusministerkonferenz zu erwerben. Jetzt im Frühjahr 2019 wird zum zweiten Mal diese Prüfung am Ludwig-Erhard-Berufskolleg angeboten und abgenommen.
Die Prüfung PRO (A2/B1) ist eine Variante des Deutschen Sprachdiploms. Es geht darum, berufsorientierte Deutschkenntnisse nachzuweisen. Die Zielgruppe des DSD I PRO sind neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren an beruflichen Schulen aller Fachrichtungen.

Diese (Stufen) Prüfung ist an die Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen angelehnt.
Das bedeutet, dass die Teilfertigkeiten:

· Leseverstehen
· Hörverstehen
· schriftliche und mündliche Kommunikation

gleichzeitig auf den beiden Niveaustufen A2 und B1 geprüft werden. Auf diese Weise bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ein individuelles Leistungsprofil, sondern erhalten auch Zertifikate bzw. Teilzertifikate, die bei einer Bewerbung äußerst hilfreich sind. Viele Ausbildungsbetriebe setzen heutzutage das Niveau B1 voraus, um so zu gewährleisten, dass ihr Azubi in der Berufsschule sprachlich keinen Schiffbruch erleiden wird.
Bei einem ersten erfolgreichen Durchlauf im Frühjahr 2018 nahmen 26 Kandidaten aus verschiedenen Bildungsgängen teil, die meisten von ihnen sehr erfolgreich. In diesem Jahr haben sich 25 Schülerinnen und Schüler für die Prüfung angemeldet, drücken wir Ihnen die Daumen!

Schülerinnen und Schüler der Fachpraktiker im Verkauf testen eigens entworfene Konzepte zur erlebnisorientierten Warenpräsentation.

„Wir wollen unsere Kunden mit allen Sinnen zum Einkauf verführen!“

von Stephanie Drube

Teil des „erlebnisorientierten Verkaufens“ ist, dass die Kunden das Produkt ‚erleben‘ können und dafür begeistert werden. Hier testet Auszubildende Helene Bürgel die beworbene VR-Brille einer Gruppe und ist von den neuen Eindrücken sofort begeistert.

Die Unterstufenklasse der Fachpraktiker im Verkauf befasste sich im Rahmen des Unterrichtsprojektes „Erlebnisorientierte Warenpräsentation“ mit den aktuellen Entwicklungen und Trends zum „Erlebniseinkauf“ im Einzelhandel. Betreut wurde das Projekt von Lehrerin Karola Schwarzenberg und Referendar Patrick Winning.

Immer stärker erwarten Kunden nicht mehr nur eine angenehme Verkaufsatmosphäre, sondern auch Abwechslung, um für die angebotenen Produkte begeistert zu werden. Die Präsentation der Ware ist hierbei nicht mehr allein von Bedeutung – immer häufiger werden auch weitere Gestaltungselemente wie Lichtakzente, ausgefallene Dekoration und Farben, sogar ausgewählte Musik und Düfte zur Verkaufsraumgestaltung eingesetzt.

Zu diesem Zweck erkundete die Klasse zunächst mögliche Formen verkaufspsychologischer Gestaltungen und entwickelte im Anschluss in Kleingruppen eigene Präsentationen mit Warentischen zu selbst gewählten Produkten. Darunter fanden sich ein Stand mit Obst und Smoothies, einer mit einer VR-Brille für virtuelle Spiele, ein Schulanfangs-Warentisch für Schultornister und ein Café-Stand für Torten.

Die Klasse der Unterstufe Fachpraktiker im Verkauf gemeinsam mit ihren Gästen Martina Becker-Lenz (7.v.r.), projektbetreuenden Lehrern Karola Schwarzenberg und Patrick Winning (1.v.r. und 2.v.l.) sowie Klassenlehrer Thomas Ruppert (5.v.l.).

Neben einigen weiteren Auszubildenden im Einzelhandel und unterrichtenden Lehrern empfingen die Schülerinnen und Schüler der FVU auch Schulleiterin Martina Becker-Lenz (3.v.r.) zur Präsentationsmesse und zeigten ihr stolz die eigens entworfenen Verkaufsstände.

Höhepunkt des Projektes war am Ende eine Verkaufsmesse im Unterricht, zu der Schulleiterin Martina Becker-Lenz, Klassenlehrer Thomas Ruppert und andere Berufsschüler aus dem Einzelhandel eingeladen wurden. Die Gäste wurden gebeten, die Warenpräsentationen umfassend auf sich wirken zu lassen und auch auszuprobieren, um ihre Umsetzung anschließend aus Käufersicht zu bewerten. Die Ergebnisse wurden als rundum gelungen eingestuft und mit viel Begeisterung wahrgenommen, Schülerinnen und Schüler anderer Einzelhandelsklassen zeigten hohes Interesse an dem Projekt und regten gleich an, ähnliche Praxisversuche mit Präsentationen auch in den Ausbildungsklassen der Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel durchzuführen.

Schulleiterin Martina Becker-Lenz lobte die Schülerinnen und Schüler der FVU für ihr großes Engagement und den Einsatz, den sie für die Entwürfe und den Aufbau der Verkaufsstände gezeigt haben. Auch Lehrerin Karola Schwarzenberg war mit dem Verlauf und den Ergebnissen des Projektes erneut zufrieden, welches bereits zum dritten Mal in dem Bildungsgang durchgeführt wurde, und freute sich über durchweg positive Rückmeldung durch die Schülerinnen und Schüler zu den gesammelten Erfahrungen und Erkenntnissen in der erlebnisorientierten Warenpräsentationen.

Reinhard Tykwer verabschiedet sich aus dem Vorstand und übergibt an neu gewähltes Vorstandsmitglied Kai-Olaf Glißmann.

von Stephanie Drube

Mitglieder-versammlung des Förder-kreises

In seiner neuesten Mitgliederversammlung tagte der Förderkreis des Ludwig-Erhard-Berufskollegs Münster e.V. erneut über Zuschüsse für verschiedene schulische Projekte. Dazu gehörte beispielsweise der Beschluss zur finanziellen Förderung von Tagesseminaren im Rahmen der Vorbereitung zum DGSS-Sprachzertifikat und von Methodentagen zu Referaten und Präsentationen, welche Lehrerin Heike Pesch-Wegener an unserer Schule koordiniert. Die unterstützenden Fördermittel ermöglichen es, auch Referenten der Kooperationspartner von der WWU Münster und der LVM-Versicherung zur gemeinsamen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern für die Projekte zusätzlich zur schulischen Vorbereitung einzuladen.

Außer weiteren Gesprächen über mögliche Förderprojekte des Förderkreises wurde auch der Vorstand erneut gewählt. Neben der Wiederwahl von Jürgen Kroos (erster Vorsitzender) und Thomas Kröger (stellvertretender Vorsitzender), schied Reinhard Tykwer nach langjähriger Mitgliedschaft als weiteres Vorstandsmitglied aus. Die weiteren Mitglieder dankten ihm für sein hohes Engagement für den Förderkreis und wählten anschließend Kai-Olaf Glißmann neu in den Vorstand. Mit guten Wünschen für die künftige Vorstandsarbeit übergab Tykwer seinen Posten an Nachfolger Glißmann.

Ludwig-Erhard-Berufskolleg: 6700 Euro an Vertreter der Patenschule übergeben.

von Fabian Dietrich

Honduras

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg begrüßte eine Delegation seiner Patenschule Santa Elisabeth in El-Progreso/ Honduras. Anlass des Besuchs war eine Scheckübergabe der diesjährig gesammelten Spendensumme von 6.700 Euro, die durch Sponsorenlauf, Waffelverkauf und Bücherbasar zusammen kamen.

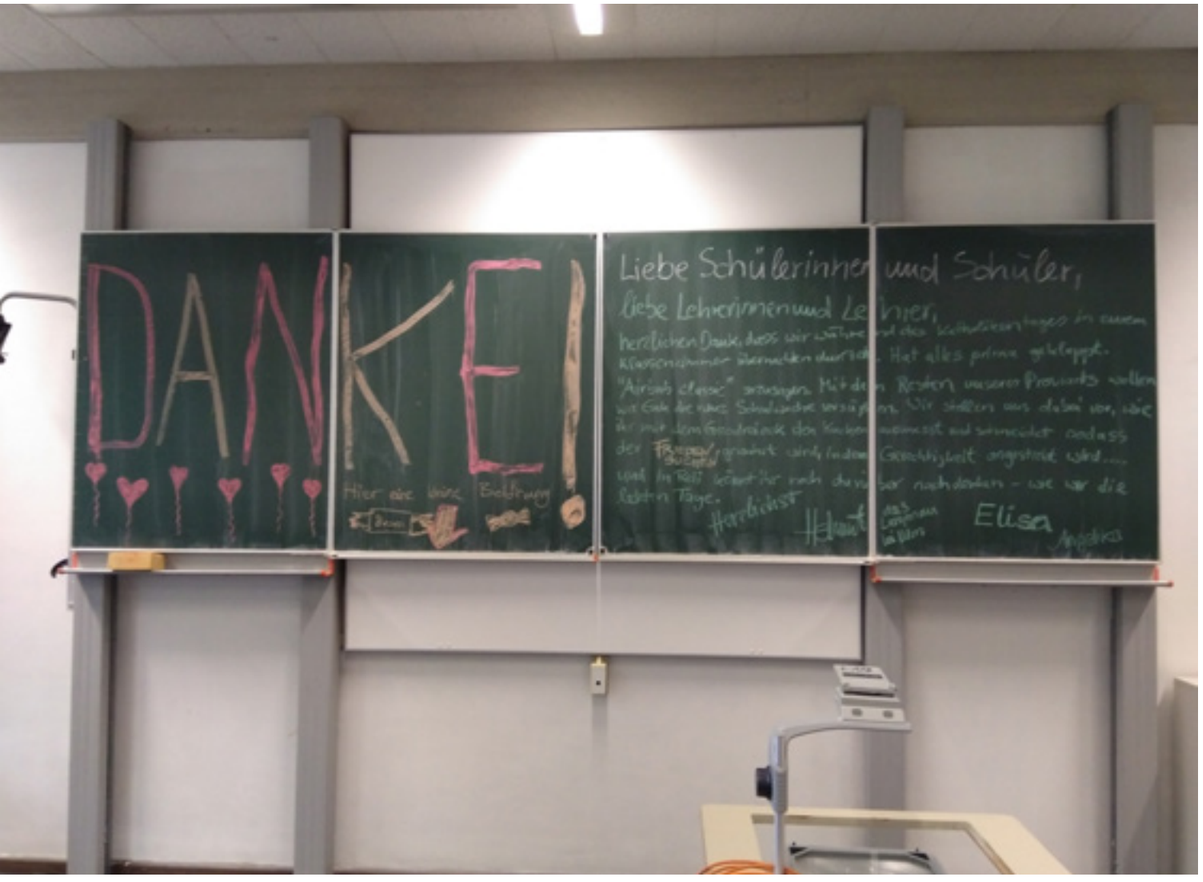
Besonders erfreulich war für beide Seiten, dass man sich nach jahrelanger Zusammenarbeit nun endlich persönlich kennen lernen konnte. Die Vertreter aus Honduras betonten, wie schön es sei, nun Gesichter zu den Namen der vielen Unterstützer zu sehen. Das LEBK unterstützt seine Patenschule bereits seit 1982 durch verschiedene Aktionen. Insgesamt kamen seitdem über 260.000 Euro zusammen. Der Erlös kommt direkt in El-Progreso an und dient der Schule „Santa Elisabeth“ vor allem zur Anschaffung von Schulmaterialien und zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, die sonst keine Schule besuchen könnten.

Den Besuch in Münster rundete eine offene Gesprächsrunde mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen ab. Das Gespräch brachte Einblicke in die Bedeutung der Schule in Honduras und die Möglichkeiten, welche sie den Schülerinnen und Schülern bietet, um unter den gegebenen Bedingungen eine aussichtsreiche Zukunft haben zu können

Offene Gesprächsrunde mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen.

Die LEBK-Schülerinnen und Schüler übergaben mit ihren Lehrern Jan Neuhaus und Torsten Weinreich den symbolischen Scheck über 6700 Euro an die Ordensschwestern Ludmilla, Delia und Alida (6., 8., 9. v.l.) vom Orden Misioneras Cruzadas de la Iglesia. Auch dabei waren Mitglieder des Deutschen Spenden-Komitees Marianne Brauer (unten 2. v. re.), Werner Brauer (re.) und Felix Fischer (2. v. re.).

Danke



Schöne Erinnerung an den Mai 2018 – KATHOLIKENTAG in Münster und am LEBK.

Ein süßes Dankeschön für die Schülerinnen und Schüler der FA2O war unter diesem Tafelbild der Übernachtungsgäste zum Katholikentag zu finden.

Mechthild Neuhaus

Schülerinnen und Schüler erlernen Grundlagen der Rhetorik und Kommunikation.

Starker Auftritt: Klar. Souverän. Authentisch.

Aufrecht stehen, Blickkontakt halten, die Hände als Visitenkarte und Werkzeug benutzen und die Zeit richtig einteilen. In einem zweitägigen Seminar übten 15 Schülerinnen und Schüler, in der freien Rede zu überzeugen.

In vielen Übungen und kleineren Theorieeinheiten hat sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit den Grundlagen der Rhetorik und Kommunikation auseinandergesetzt. Vom ersten Eindruck bis zur abschließenden Argumentation gab Rhetoriktrainer Robert Hein ihnen zahlreiche Tipps und Tricks für einen starken Auftritt mit auf den Weg. Im Fokus standen dabei das gekonnte Einsetzen von Körpersprache und Stimme, effektives Einteilen der zur Verfügung stehenden Zeit und die überzeugende Darstellung des eigenen Standpunktes. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Gelegenheit, sich als Laudatoren auszuprobieren und eine Lobrede auf Mitschüler zu halten. So wurde etwa ein Bodybuilderpreis verliehen, ein Unternehmen ausgezeichnet und eine Schülerin für ihre Kurzgeschichten geehrt. Die anfängliche Unsicherheit und Nervosität war schnell verflogen und die Schülerinnen und Schüler überzeugten am Ende mit einem souveränen und starken Auftritt.

LEBK-Fußballteam tritt gegen andere Berufskollegs an.

von Fabian Dietrich

Anpfiff

Das LEBK-Fußballteam der männlichen Schüler (Altersklasse 1999-2003) spielte bei den Schulstadtmeisterschaften gegen drei andere Münsteraner Berufskollegs. Betreut wurde die Mannschaft von Sportlehrer Lukas Mieck.

Gegen das Anne-Frank-Berufskolleg, das Hans-Böckler-Berufskolleg und das Hansa-Berufskolleg gab es knappe, umkämpfte Spiele auf hohem Niveau. Am Ende landete nach einer Niederlage, einem Unentschieden und einem Sieg das Team auf dritten Tabellenplatz.

Wer will nächstes Jahr mitspielen?
Schon vor den Ferien wird an der neuen Mannschaft gebastelt. Fußballer der Jahrgänge 2000-2004 sollen sich bei Interesse an ihre Klassenlehrer oder an Herrn Mieck wenden.

Abpfiff

Bewährtes Konzept in neuer Aufmachung.

von Daniela Hemkemeyer

Schüler helfen Schülern

Bewährtes bleibt…

„Unterstütze deine Mitschüler beim Lernen oder lass dir beim Lernen helfen“ Mit diesem Motto sind wir in das aktuelle Schuljahr gestartet.

Schülerinnen und Schüler haben bei diesem Konzept die Möglichkeit, die Themen aus dem Unterricht zu wiederholen und zu verstehen. Das Besondere an unserer Schule ist, dass die Lernenden von Mitschülerinnen und Mitschülern aus einer höheren Jahrgangsstufe des Bildungsgangs unterstützt werden. Generell ist so eine individuelle Begleitung in Kleingruppen oder in Einzelbetreuung in allen Fächern möglich. Schwerpunktmäßig wurden in diesem Schuljahr die Fächer Mathematik und Betriebswirtschaftslehre in Einzelbetreuung nachgefragt.

Neues kommt…

Der neu eingeführte Flyer informiert Interessierte schnell und übersichtlich. Außerdem konnte ein neues Anmeldeverfahren erfolgreich umgesetzt werden. Durch ein vereinfachtes Anmeldeformular und die baldige Möglichkeit der Online-Anmeldung erfolgt die Zuordnung noch schneller.

Schüler helfen Schülern

GESUCHT: NEUE STERNE AM BERESA-HIMMEL

WIR SUCHEN AZUBIS FÜR VERSCHIEDENE STANDORTE
IM RAUM MÜNSTER, OSNABRÜCK UND OSTWESTFALEN-LIPPE

WAS DICH ERWARTET:

AUSBILDUNG MIT QUALITÄT UND EIN TOLLES TEAM IN EINEM GROSSARTIGEN UNTERNEHMEN.

BERESA gehört mit seinen 18 Standorten zu den größten Mercedes-Benz Händlern Deutschlands. Wir legen großen Wert auf eine gute Ausbildung. Wir bieten Dir zusätzliche Lernchancen, wie unser Azubi-Förderprogramm und Lehrgänge zur Förderung der Persönlichkeit und Fachkompetenz.

DAS SOLLTEST DU MITBRINGEN:

SPASS AN DER ARBEIT IM TEAM UND PERSÖNLICHKEIT.

Außerdem solltest Du zuverlässig und verantwortungsvoll arbeiten und ein Teamplayer mit Einsatzbereitschaft sein.

HÖRT SICH GUT AN?

Dann solltest Du uns unbedingt Deine Online-Bewerbung zukommen lassen.

BERESA
LEIDENSCHAFT FÜR BEW… Menschen

Ansprechpartnerin: Jana Hagel
www.beresa.de/ausbildung

Bei Cookies denkst du an Webseiten und nicht an Kekse. Dann starte jetzt deine IT-Karriere bei uns.

Die Fiducia & GAD IT AG ist der IT-Dienstleister innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Dabei stellen wir unseren Kunden, hauptsächlich Volksbanken und Raiffeisenbanken, moderne und innovative IT-Lösungen zur Verfügung – vom Geldautomaten bis zum Online-Banking. Mit 4.500 Mitarbeitern treiben wir die Digitalisierung der Bankenlandschaft konsequent voran.

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker (m/w/d)
  - Anwendungsentwicklung
  - Systemintegration
- Informatikkaufmann (m/w/d)

Duale Bachelor-Studiengänge

- Wirtschaftsinformatik
  - Anwendungsentwicklung mit integrierter Ausbildung
  - Systemintegration mit integrierter Ausbildung
  - IT-Consulting

Was uns ausmacht

Neue Perspektiven: Bei der Fiducia & GAD lernst du von den Besten der Banken-IT – und gehörst schon bald selbst dazu.

- Mehrfach ausgezeichnete erstklassige Ausbildung
- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Hervorragende Feedback-/Lernkultur
- Agile und innovative Projekte

Was wir bieten

Viel mehr als Reinschnuppern: Bei der Fiducia & GAD bist du vom ersten Tag an Teil des Teams und übernimmst spannende Aufgaben.

- Attraktive Vergütung und Nebenleistungen
- Offene und motivierende Teamkultur
- Individuelle, persönliche Betreuung und Förderung
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten

Bewirb dich jetzt für deinen Start am 1. August 2020.
fiduciagad.de/ausbildung

Fiducia & GAD IT AG | Ausbildungsmanagement
Michael Altefrohne | Tel.: +49 251 7133-1383

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit steht im gesamten Text die männliche Form stellvertretend für Personen aller Geschlechter.

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER
03/2019 – 02/2022

FIDUCIA GAD
ZUKUNFTSERFAHREN

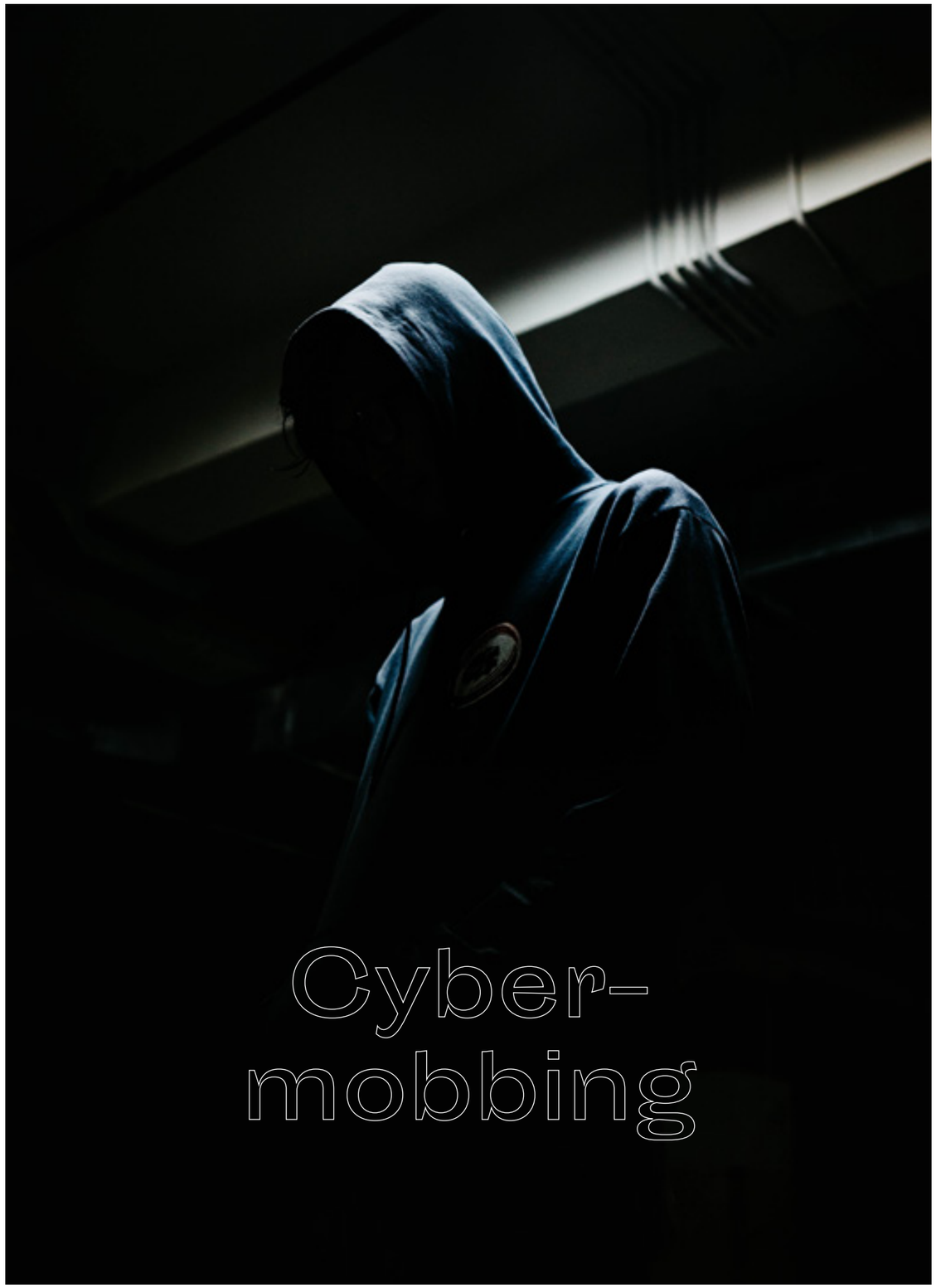
IT-Partner der FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Talente entdecken, fördern, entwickeln

- Betriebswirt (VWA) / Bachelor of Arts (m/w/d)
- BWL Konsumgüter-Handel / Bachelor of Arts (m/w/d)
- BWL Food Management / Bachelor of Arts (m/w/d)
- BWL Digitaler Handel / Bachelor of Arts (m/w/d)
- Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w/d)
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)
- Mediengestalter Digital und Print (m/w/d)
- Fachinformatiker mit dem Schwerpunkt Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Frischespezialist IHK + Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Fleischer (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)

L. Stroetmann GmbH & Co. KG
Personalabteilung • Sabrina Reike
Harkortstraße 30, 48163 Münster
Tel.: 02 51/71 82-140
bwerb@stroetmann.de

EDEKA · L.STROETMANN SAAT · L.STROETMANN GROSSMARKT · L.STROETMANN ZUTATEN FÜR PROFIS



Prävention Cybermobbing im Bildungsgang der Berufsfachschule

von Birgit Steffen-König

Große Teile des sozialen Miteinanders einer Klasse werden interaktiv ausgelebt. Oftmals kommt es zu unreflektierten Äußerungen, die plötzlich eine ungewollte Eigendynamik entwickeln. Die digitale Welt bietet vielfältige Möglichkeiten, auch außerhalb der Klassengruppen, aktiv zu werden und anonym Mitmenschen zu attackieren. Beispielsweise der Upload von Tonaufnahmen oder Videos von Schulkameraden in unschönen Situationen ist schnell gemacht und kann verheerende Folgen für die gefilmten Personen und den Filmer haben. Dass es sich sowohl beim Upload sowie beim Download um eine Straftat handelt, ist den wenigsten bewusst.

Die Veranstaltung „Prävention Cybermobbing“ macht Konsequenzen digitalen Tuns deutlich. Sie zeigt, dass ein jeder jederzeit davon betroffen sein kann. Einerseits wird auf die rechtlichen Konsequenzen hingewiesen, andererseits werden die persönlichen Beeinträchtigungen und Belastungen der Mobbing-Opfer dargestellt.

Der Unterricht ist hierbei so aufgebaut, dass die Schüler mit Hilfe von praktischem Erleben, Frage-Antwort-Spielen und Animation an das Thema herangeführt werden. Die Sachverhalte werden so thematisiert, dass sie das Ego der Heranwachsenden treffen und sie so zum Umdenken veranlassen.

Bereits im Vorjahr fand die Veranstaltung „Prävention Cybermobbing“ im Bildungsgang der Berufsfachschule statt. Die Rückmeldungen von Schülern und Lehrern waren durchweg positiv und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Auch in diesem Jahr haben wir diese Veranstaltung unseren Schülern des Bildungsgangs der Berufsfachschule sowie einer Klasse der Fachpraktiker im Verkauf angeboten.

Durchgeführt wird die Veranstaltung von der „Tour des Lebens“. Die Tour ist darauf spezialisiert, Schulen in der Präventionsarbeit zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern hier bei uns am Ludwig-Erhard-Berufskolleg entwickelt die Tour für uns eine zeitgemäße und hochgradig ansprechende Lehrveranstaltung. So trifft sie genau ins Schwarze und unterstützt somit die Präventionsarbeit in unseren Bildungsgängen.

Gemeinsam mit der Organisation „Tour des Lebens“ wurde das Thema Cybermobbing so thematisiert, dass es das Ego der Heranwachsenden trifft und sie so zum Umdenken veranlasst.

Von B wie BodyArt Index – ein Projekt um Kör per, Kunst und Klamotte – bis W wie Wandmalerei oder Z wie Zeichn en

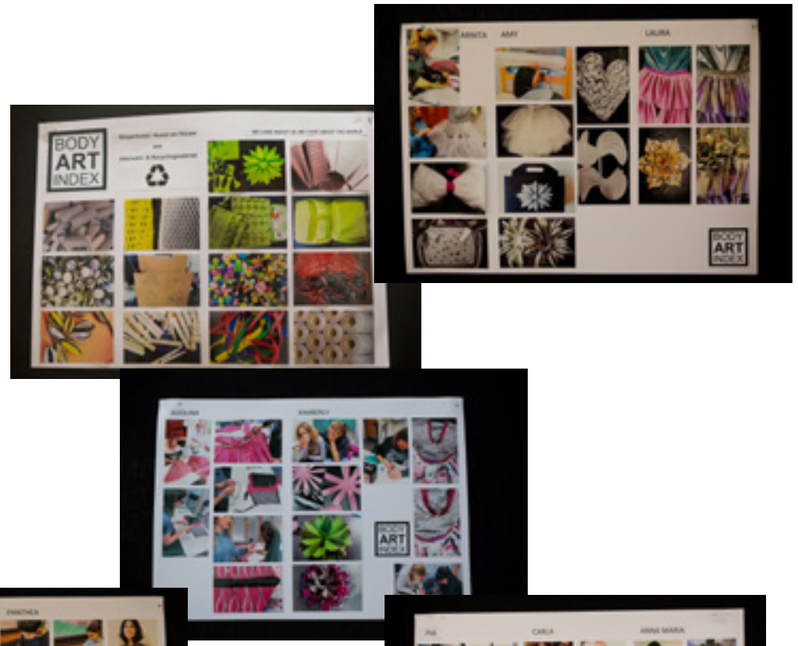
von Ulla Gertz-Heidkamp

Das Schuljahr 2018/2019 startete im September mit einem außergewöhnlichen Projekt nur für Mädchen/ Frauen – BodyArtIndex, so lautete der Titel. Auch wenn es sich so anhört, nein, es ging nicht um den Bodymaßindex , aber ja, es ging um Körperbilder und Mode .
Unter der Anleitung der Designerin und Künstlerin Susanne Mutert haben sich die teilnehmenden Schülerinnen des LEBK jeden Freitagnachmittag mit Mode und Kleidung auseinandergesetzt und ihre eigene Kollektion entworfen und gestaltet. Modellentwürfe und Zeichnungen sowie ein Moodboard (Darstellung des Prozesses in Bildern) halfen dabei. Ihre Ideen realisierten die Schülerinnen dann aber nicht nur mit Stoffen jeder Art, sondern auch mit Tapeten und anderen Papiersorten, Knöpfen, Leder, Plastiktüten und allen möglichen recycelbaren Materialien - selbst Kronkorken wurden eingesetzt.

Die Ergebnisse wurden am 26. Januar 2019 in einer Modenschau im Kreativ-Haus vor geladenen Gästen präsentiert. Eine professionelle Fotografin hielt die Auftritte in Fotos fest. Zur Zeit sind sowohl die Kleider, wie auch einige Fotos im Obergeschoss des LEBK auf dem Treppenabsatz und gegenüber an der Wand, zu sehen.
In einem weiteren Projekt Ende Mai/Juni wird die Malerei noch einmal im Mittelpunkt stehen. Noch ist nicht geklärt, ob wir ein weiteres großes Wandmalprojekt gemeinsam angehen oder erneut „Portraitmalerei – Ich mache mir ein Bild von mir“ anbieten.

Die Kulturprojekte am Ludwig-Erhard-Berufskolleg führen wir seit 12 Jahren in Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner, der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus durch. Das Land NRW bildet mit dem „Kultur und Schule“-Projektangebot den Rahmen, fördert und finanziert die Möglichkeit, mehr künstlerische Angebote in die Schulen zu bringen – auch in solche, die andere Schwerpunkte haben und Kunst gar nicht in ihrem Fächerkanon, wie das LEBK. Unsere Schule ist von Beginn an dabei und kann so auf eine Vielzahl verschiedener Projekte und unterschiedlicher Ergebnisse zurückblicken. Die großformatigen Bilder in der Pausenhalle und den Fluren unserer Schule sind sicherlich sichtbarster Ausdruck dafür, fallen sie doch jedem direkt ins Auge. Woher kommen die Künstler? Welche künstlerischen Projekte bieten sie bei uns an?

Da wir mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus als Kooperationspartner zusammenarbeiten, profitieren wir von dem künstlerischen Netzwerk , das die Jugendkunstschule aufgebaut hat. Ein Pool von Künstlern aus verschiedenen Bereichen (Malerei, Fotografie, Film, Zeichnen, Videoclips, Drucken etc.) steht uns zur Verfügung. Welche Künstler jeweils ins LEBK kommen, das hängt von Ihren Interessen ab, den Interessen der Schüler. Die Zahl der Projekte ist inzwischen auf mehr als dreißig angewachsen, viele Bereiche haben wir ausprobiert. Auch Lesementoring, Film/Theaterprojekte und Improvisationskurse – wir machen möglich, was Sie weiterbringt.
Was ist das Besondere an all den Projekten? Sie bieten die Chance, über den Schulalltag hinaus etwas ganz anderes zu machen, sich auszuprobieren, etwas Neues zu wagen oder an Altes anzuknüpfen – in einer Atmosphäre, die nichts mit herkömmlichem Unterricht zu tun hat. Ja, das erfordert zusätzliche Zeit und Einsatz , da die Projekte in der Regel außerhalb von Schule am Nachmittag oder auch mal am Samstag stattfinden - aber der Einsatz lohnt sich und wird mit einem Zertifikat, das für zukünftige Bewerbungen interessant sein kann, bestätigt.



Schuldenpräventionsprojekt vom Jib

Schulden? Nein danke!

von Fabian Dietrich

Was kostet die Welt? Noch viel wichtiger ist die Frage, was kostet eigentlich die erste eigene Wohnung, wenn man bei den Eltern auszieht?

Ein neues Handy, Shoppen, Party, vielleicht ein erstes Auto, doch die Miete für die eigene Wohnung und der Alltag müssen zu aller erst finanziert werden. Das Risiko sich zu verschulden ist nicht zu vernachlässigen. Deshalb bietet das Jugendinformations- und –bildungszentrum (Jib) ein Schuldenpräventionsprojekt für Schulen an. Das Thema des 90-minütigen Workshops: „Die erste eigene Wohnung“.

Heike Kammerer vom Jib führte nun die Kurse in insgesamt 13 Klassen bei uns am LEBK durch. Mit der Jahrgangsstufe 13 des Wirtschaftsgymnasiums, den 12ern der Höheren Berufsfachschule und den Oberstufenklassen der Fremdsprachenassistenten ging es unter anderem darum einen Haushaltsplan zu entwickeln, über staatliche Finanzierungshilfen zu informieren und typische Fragestellungen rund um einen Mietvertrag aufzuzeigen.

„Unsere Schülerinnen und Schüler werden durch das Projekt sensibilisiert, genau aufs Geld zu achten. Heike Kammerer schließt die Schnittstelle zwischen unseren eher unternehmerisch-kaufmännischen Lehrplänen und dem privaten Umgang mit Geld im Alltag“, zieht Markus Speich, organisierender Lehrer, ein positives Fazit.

Zu Hause ausziehen und endlich in die erste eigene Wohnung! Dieser Traum lässt viele zum ersten Mal in Kontakt mit dem Thema Schulden kommen.

Mit einer Ausbildung bei AGRAVIS steigst du in ein großes Unternehmen ein, das dir eine Top-Ausbildung bietet: Du wirst intensiv betreut, vielfältig eingesetzt und wächst entsprechend deiner Interessen und Talente. In unseren fünf Geschäftsfeldern Pflanzen, Tiere, Technik, Märkte einschließlich Baustoffhandlungen und Energie ziehen mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang, um modernen Agrarhandel zu gestalten und Nähe zum Kunden zu leben.

Mehr Ausbildung, als du erwartest.

- **Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w/d)**
- **Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)**
- **Informatikkaufmann (m/w/d)**
- **Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)**
- **Wirtschaftsinformatiker (m/w/d) – Bachelor of Science**
- **Betriebswirt – Bachelor of Arts (m/w/d)**

Wir bilden aus, weil wir dich brauchen. Mit einem erfolgreichen Abschluss hast du bei uns erstklassige Übernahmechancen. Bewirb dich schon bald online über unsere Jobbörse.

AGRAVIS Raiffeisen AG
Bereich Personal . Sarah Körting
Telefon 0251 . 682-2070
www.ausbildung-agravis.de

AGRAVIS

PFLANZEN TIERE TECHNIK MÄRKTE ENERGIE

Wettkampf um den besten Verkäufer*in des Jahres 2018
am Ludwig Erhard Berufskolleg.

Wer wird beste, bester Verkäufer*in des Jahres 2018?

von Doris Walker

Hinter der Bühne herrscht wie vor jedem großen Auftritt Aufregung und Hektik. Das Model findet nicht das richtige Paar Schuhe, die Mikrofone haben eine Rückkopplung und wer hat den Schlüssel, um den Konzertflügel aufzuschließen? Im Ludwig-Erhard-Berufskolleg laufen die letzten Vorbereitungen für den in diesem Jahr zum sechsten Mal stattfindenden Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“.

Schon in den letzten Wochen fanden in den Einzelhandelsklassen der Mittelstufe, also dem zweiten Lehrjahr, die Vorausscheidungen zum diesjährigen Wettbewerb statt. Die 6 siegreichen Kandidat*innen ermitteln heute unter sich den Schulsieger. Neben attraktiven Sachpreisen und Gutscheinen für die Teilnehmer, winken der/dem Sieger*in und Zweitplatzierte*n die Teilnahme am euregionalen, grenzüberschreitenden Wettbewerb.
Der letzte nervöse Kandidat ist beruhigt, die Bühne hergerichtet und alle Requisiten liegen bereit, als Moderatorin Katrin Lehmann die Zuschauer begrüßt. Sie erklärt den Ablauf der Veranstaltung, insbesondere die auf je sieben Minuten angesetzten simulierten Verkaufsgespräche des Wettbewerbs. Bewertet werden die Leistungen der Kandidaten durch eine Fachjury besetzt mit Vertreter*innen der Schule und Vertreter*innen des heimischen Einzelhandels. Im einzelnen sind dies: Frau Wagener von Robert Ley, Frau Trapp von Peek&Cloppenburg, Herr Meyerhof von Zumnorde und Herr Armijo von Edeka-Nietiedt. Die Schule wird vertreten durch: Frau Dransmann (Schulleiterin), Herrn Köper (stellvertr. Schulleiter und Herrn Glissmann (Organisator der Veranstaltung).

Aller Anfang ist schwer und die erste Kandidatin Sherin Hage-Süleiman, Auszubildende bei ZARA, muss nicht nur einer Kundin einen Mantel verkaufen, sondern auch die eigenen Nerven beruhigen. Beides gelingt ihr hervorragend und erstmals brandet Beifall in der voll besetzen Aula auf.

Beifall bekommt anschießend auch Fabienne Berger (Viehoff/Marc O´Polo),die Kunde Denis Brandt – trotz klemmendem Reißverschluss - in souveräner Manier zu einer Herren-Steppjacke verhilft.

Für das dritte Verkaufsgespräch wechseln wir in den Lebensmitteleinzelhandel. Dort erfahren wir von Marko Markotíc (Marktkauf) alles wichtige über Orangen, so dass auch der unbeteiligte Zuschauer am Ende in der Lage ist, einen Obstsalat zu kreieren. Die notwendigen Umbaupausen werden mit Gesangs-Auftritten und einem Klaviersolo überbrückt. Erol, DJ und Schüler einer Einzelhandelklasse, spielt Eigenkompositionen. Vor der großen Pause gibt es eine Schuhmodenschau. Für diese stellt die Firma Zumnorde exklusive Modelle eigens zur Verfügung. Die Schüler*innen Ebru Scholz, Celine Franco, Iman Gündogdu, Juana Hildebrandt, Müberra Tunc, Ousmane Barry und Lukas Herrmann aus den Klassen der Unterstufe haben den gesamten Auftritt von Kleidung, über Choreographie bis zur Musikauswahl selbst gestaltet. Dafür werden die Sieben mit Applaus überschüttet.

Der Duft von gebratenem Fisch zieht durch den Raum, wieder haben wir das Produkt gewechselt. Leon Hecker sieht sich einem sehr hungrigen Kunden gegenüber, der zwar auf ökologisch gefangenen Fisch wert legt, aber das Tellergericht XXL mit zusätzlichem Getränk wählt.
Danach ist es für Tom Kruse vom Saturn Elektronikmarkt auch nicht so einfach, der völlig unbedarften Kundin Anne Huizen eine Spielekonsole für ihren achtjährigen Neffen zu verkaufen. Letzte Kandidatin ist Josephine Graf (Nanu Nana), die alltagstaugliche Sportschuhe erfolgreich an die Frau zu bringen weiß.
Dann beginnt das Warten, die Jury hat sich zur Beratung zurückgezogen. „Es wird ein sehr knappes Rennen“, ist als Zwischenstand von der Schulleiterin zu erfahren und sie fügt hinzu: „Wieder einmal können wir erleben, wie lebendig und vielseitig der stationäre Einzelhandel ist und immer sein wird.“ Frau Trapp von Peek&Cloppenburg ergänzt dazu: „Und wie vielfältig die Aufstiegsmöglichkeiten in der Branche sind. Wir haben zum Beispiel gerade für unsere Auszubildenden die Möglichkeit geschaffen, auch ein duales Studium aufnehmen zu können.“

Als Moderatorin Katrin Lehmann die Bühne wieder betritt, wird es mucksmäuschenstill im Saal. Sie ruft alle Kandidat*innen zu sich auf die Bühne. Jeder bekommt für seine Leistung einen der Preise, aber wie immer bei einem Wettbewerb, kann es nur einen strahlenden Sieger geben: Leon Hecker vom Restaurant Nordsee! Ihn zum Euregionalen Wettbewerb begleiten wird die zweitplatzierte Fabienne Berger von Viehoff/Marc O´Polo.

Der diesjährige Sieger:
Leon Hecker (Nordsee)

Projektwoche der Höheren Handelsschule

Bereits kurz nach den Sommerferien beginnt die Planung der Projektwoche der 12. Klassen der Höheren Handelsschule, die traditionell im darauffolgenden März stattfindet. Reiseziele und andere Aktivitäten werden ausgesucht und den Schülern vorgestellt. Dabei gibt es regelmäßig die Möglichkeit Ski bzw. Snowboard zu fahren, oder den Naziterror im KZ Auschwitz bei einer Reise nach Polen nachzuempfinden. Ebenfalls bietet sich den Schülerinnen und Schülern, die das Fach Spanisch gewählt haben, die Chance ihre Sprachkenntnisse während eines Aufenthaltes in Spanien zu vertiefen oder im schönen Münster Sportarten wie Aikido oder Bouldern auszuprobieren. Ein weiteres Reiseziel ist in der Regel England, aber auch Berlin, Rom und Thessaloniki standen in den letzten Jahren auf dem Programm. Natürlich gibt es auch jeweils mindestens ein Projekt, welches sich mit betriebswirtschaftlichen Themen beschäftigt. Es ist also für Jeden etwas dabei und jeder Schüler darf zwei Wunschprojekte auswählen. Kurz vor den Herbstferien erfahren die Schülerinnen und Schüler dann, welchem Projekt sie zugeteilt werden und die Feinplanung kann beginnen. In Projektvorbereitungstreffen gibt es nähere Informationen zum jeweiligen Projekt, aber auch Hinweise zum Projektzertifikat, welches mit dem Abschlusszeugnis ausgehändigt wird. Neben Zuverlässigkeit, Sozialkompetenz und Engagement wird darin auch ein Projektbericht bewertet, der von den Schülern angefertigt wird. So begleitet die Projektwoche fast die gesamte Schulzeit in Klasse 12 und stellt damit, neben dem Kennenlernen anderer Kulturen und neuer Sportarten, eine schöne Abwechslung zum Schulalltag und zur Prüfungsvorbereitung dar.

Aikido

von Clara Hillmann, H12D

In meiner Projektwoche der Höheren Handelsschule konnte ich mir ein Bild von der japanischen Kampfkunst Aikido beim „Aikikai Münster e.V.“ machen. Dieser Verein wurde im Jahre 1968 gegründet und ist somit einer der ältesten Vereine in Deutschland.
Das Projekt haben Herr Benedetti und Herr Langenohl geleitet, welches in einem Dojo in der Katthagen Straße stattgefunden hat. Das Dojo ist eine große und helle Halle, in der der Boden mit Matten ausgelegt ist, um darauf das Training zu absolvieren. An einer Wand hängen links die japanischen Schwerter (aus Holz), die man auch „Katanas“ nennt, an der rechten Seite hängen Stöcke. Etwas weiter links von den Stöcken hängt ein eingerahmtes Bild von Morihei Ueshiba, dem Gründer des Aikidos.
Morgens begann das Training, indem wir uns in eine Reihe gegenüber von Herrn Benedetti hingesetzt haben. Wir bedankten uns bei Morihei Ueshiba und begrüßten uns, indem wir uns alle verbeugten. Danach haben wir unsere Füße massiert, unseren Körper aufgewärmt und Atemübungen gemacht, um bereit für das Training zu sein. Wir übten nach dem Aufwärmen das richtige Abrollen, um Verletzungen zu vermeiden. Wir wiederholten mehrmals die Schritte, die für die Techniken wichtig sind, damit wir diese richtig ausüben können. Die Techniken übten wir zu zweit aus und wechselten uns immer mal wieder ab, damit jeder lernen konnte, wie man die Techniken und Handgriffe richtig ausübt. Dies machten wir bis 10.45 Uhr, dann gab es eine Pause, die wir alle in der Küche verbrachten. Wir tranken zusammen Kaffee & Tee, haben etwas gegessen, geredet und konnten auch noch Fragen über die Kampfkunst stellen. Nach circa einer halben Stunde Pause ging es mit dem Training weiter. Wir haben andere Techniken und Handgriffe geübt, danach haben wir entweder mit den Stöcken oder den Katanas Schritte geübt, wie man diese hält und wie man sie bewegt. Zuerst haben wir die Schritte alleine gemacht und dann zu zweit. Am Ende des Tages haben wir mit unseren Partnern noch Übungen gemacht, um uns zu entspannen, indem sich der eine Partner auf die Matte legte und der andere die Arme, Beine und den Kopf des Partners streckte. Das Training ging immer bis ca. 13.30 Uhr. Am letzten Tag haben wir unsere Projektwoche mit einer Pizza beim Italiener ausklingen lassen.
Ich persönlich konnte in dieser Woche sehr gut Eindrücke zu dieser Kampfkunst sammeln. Ich bin von Aikido positiv überrascht und kann mir sogar vorstellen, das irgendwann als Hobby im Verein zu machen. Mir gefällt es sehr, dass der Fokus nicht auf das Kämpfen gerichtet ist, da es keine Wettkämpfe gibt. So hat man nicht den Druck, besser oder stärker als jemand anderes zu sein und man kann in seinem Tempo trainieren, ohne sich mit anderen zu vergleichen. Somit gibt es auch keinen Konkurrenzkampf, der bei anderen Sportarten schon fast dazu gehört. Ich bereue es kein Stück, in der Projektwoche bei Aikido gewesen zu sein, da ich viel Wissen und Erfahrungen über diese Kampfkunst mitnehmen konnte. Im Anschluss möchte ich mich bei den Lehrern Herr Langenohl und Herr Benedetti bedanken, dass ich diese erfolgreiche Woche nutzen konnte, um die Eindrücke zu sammeln.

Training mit Stockeinsatz

Die „Kampfsportgruppe HöHa“ mit den Lehrern Marcel Langenohl und Giulio Benedetti (untere Reihe 3. und 4. von rechts)

Barcelona

Eine unvergessliche Reise

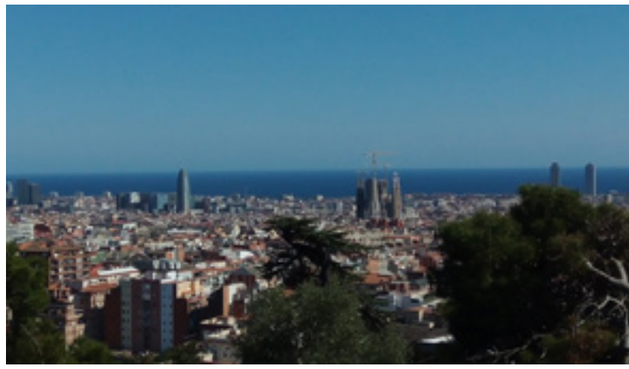
von Rico Mispelkamp, H12SR

Im Rahmen unserer Projektfahrt in die Hauptstadt Kataloniens haben wir viele interessante Sehenswürdigkeiten besichtigt. Besonders beeindruckt hat mich die Sagrada Família, die berühmte Kirche von Antoni Gaudí, die sich schon seit über 100 Jahren im Bau befindet. Da die Errichtung der Kirche ausschließlich durch Spendeneinnahmen finanziert wird, musste das Bauvorhaben im Laufe der Jahre immer wieder unterbrochen werden. Zudem starb Gaudí im Jahre 1926 bei einem Verkehrsunfall. Nach seinem Tod stand das Projekt für circa 25 Jahre lang still, bis es dann von drei Architekten übernommen wurde. Heute stehen acht von achtzehn geplanten Türmen. Die zehn nicht fertiggestellten Türme sollen bis 2026 errichtet sein, zum hundertsten Todestag Gaudís. Die Bauzeit der Kirche beträgt somit voraussichtlich stolze 144 Jahre! Durch die gesamte Architektur und das Farbenspiel der bunten Fenster im Inneren, die die Kirche (je nach Tageszeit bzw. Stand der Sonne) in ein anderes Licht tauchen, wirkt sie einfach atemberaubend und ein Besuch ist sehr empfehlenswert.

Doch Barcelona hat uns noch weitere Besonderheiten geboten, wie z. B. den ebenfalls von Gaudí erschaffenen Park Güell, von dem aus man einen Panoramablick über die Stadt genießen kann. Auch der magische Brunnen (Font Màgica), der seinen Namen aufgrund der Kombination von Wasserspiel, Lichtinszenierung und musikalischer Untermalung trägt, ist am Abend ein echtes „Highlight“ gewesen.

Am letzten Tag unserer Projektfahrt besuchten eine kleine Gruppe von Mitschülern und ich das Stadion „Camp Nou“ des FC Barcelona, da wir den Tag zur freien Verfügung hatten. Ich bin ein großer Fußballfan, weshalb ich mir einen Aufenthalt in Barcelona nicht ohne eine Besichtigung des legendären Camp Nou vorstellen konnte. Die Tour begann mit der Besichtigung der Umkleidekabinen der Gastmannschaft, daraufhin ging es in den sogenannten „Tunnel“, indem sich die Spieler aufhalten, bevor sie das Spielfeld betreten. Es ging durch den Tunnel auf den Rasen, wo man sich fühlen konnte, wie ein Trainer an der Seitenlinie. Außerdem besichtigten wir noch die Presseräume, die Präsidententribüne und das sagenumwobene Museum des FC Barcelona.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es eine unvergessliche Projektfahrt bleiben wird. Barcelona ist eine tolle und sehenswerte Stadt!



Auschwitz/ Krakau

von Kathrin Entrup, H12C

Am 18. März startete unsere Reise in die polnische Stadt Krakau. Krakau liegt im Süden Polens, in der Nähe der tschechischen Grenze und hat ca. 767.348 Einwohner (Stand 2017). Sie ist bekannt als Kulturhauptstadt Polens.

Nachdem unser Flieger uns sicher von Düsseldorf nach Krakau brachte, checkten wir im Hotel Petrus ein und bezogen die Zimmer. Anschließend machten wir uns auf den Weg in die Stadt, um dort gemeinsam etwas zu essen. Wir aßen in einem Restaurant, welches traditionelles Essen anbot, wie zum Beispiel Piroggen. Nach der Stärkung erforschten wir in Kleingruppen die Stadt.

Am Dienstag startete unser Tag mit einer Führung durch das ehemalige Jüdische Viertel Kazimierz. Es war sehr interessant mehr über die Geschichte der Stadt zu erfahren. So wurde uns erzählt, dass die Juden schon gegen Enden des 15. Jahrhunderts die Stadt Krakau verlassen mussten und sich in Kazimierz niederließen. Vor dem 2. Weltkrieg lebten ca. 65.000 Einwohner jüdischen Glaubens in Kazimierz, dies waren 25% der gesamten Bevölkerung in Krakau. Heutzutage gehören nur noch 200 Mitglieder, der jüdischen Gemeinde in Krakau an.

Viele weitere Eindrücke erhielten wir in dem Museum, welches sich in der ehemaligen Fabrik von Oskar Schindler befindet. Oskar Schindler war ein Unternehmer und hatte während des 2. Weltkriegs hunderten Juden das Leben gerettet. Er ersetzte polnische Arbeiter durch jüdische Häftlinge aus dem Ghetto. Nachdem die Deutschen das Lager auflösen wollten, ließ Schindler eine Liste mit Namen aller Mitarbeiter und deren Familienangehörigen erstellen und kaufte sie frei. Sie wurden in die neue Fabrik nach Tschechien transportiert und somit gerettet.

Der Höhepunkt der Fahrt war jedoch die Fahrt in das Stammlager Auschwitz und in das Vernichtungslager Birkenau am Mittwoch. Es war sehr ergreifend. Mir war klar, wofür diese Lager errichtet wurden und was dort geschah, doch das Gefühl, welches einen vor Ort ergriff, ist unfassbar. Es wurde uns über verschiedene Schicksale einzelner Häftlinge berichtet. Diese furchtbaren Geschichten gingen einem sehr unter die Haut.

in Auschwitz wurden uns einzelne Blöcke gezeigt, die so eingerichtet sind, dass man so genannte Museumsgänge hindurch machen kann. In diesen Blöcken befinden sich unter anderem persönliche Gegenstände der ehemals Inhaftierten, wie zum Beispiel alte Koffer, Töpfe oder Schuhe, die erhalten geblieben sind. Bei Ankunft in das Stammlager wurden die Menschen ihrer Wertgegenstände entledigt und in zwei Gruppen aufgeteilt. Diejenigen, die zu schwach oder krank erschienen, wurden sofort in den Krematorien umgebracht. Die Überlebenden wurden zu schwerer Arbeit gezwungen.

Nicht nur die persönlichen Gegenstände, die den Häftlingen gehörten, blieben erhalten, sondern auch die abrasierten Haare. Dies zu sehen war ein Schockmoment, denn in diesem Augenblick wurde klar, dass diese Haare zu Menschen gehörten, welche grausam ums Leben gekommen waren.

Ein weiterer Moment, der unter die Haut ging, war die Besichtigung des Krematoriums. Es ist unvorstellbar, wie viele Menschen dort getötet wurden.

Nachdem die Besichtigung in Auschwitz zu Ende war, machten wir uns auf den Weg in das Vernichtungslager Birkenau. Es ist unbeschreiblich wie großflächig das Gelände ist. Wir wurden durch einzelne Baracken geführt, wie zum Beispiel die Sanitäranlage oder das Schlaflager. Hier wurde deutlich, unter welch unmenschlichen Bedingung die Häftlinge leben mussten.

Abends ließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Essen beim Italiener ausklingen. Die schweren Eindrücke des Tages haben wir dabei besprochen.
Am nächsten Tag besichtigten wir das Ghetto, welches sich in Podgrorze befindet. In diesem eingeschlossenen und abgezäunten Stadtteil mussten Juden leben und arbeiten. Viele von ihnen wurden von dort aus in das Vernichtungslager Belzec gebracht. Durch die Führung erfuhren wir einiges über die Kultur und das Leben der Juden. Der Besuch der Synagoge und des alten Friedhofs war sehr interessant. Den restlichen Tag konnten wir frei gestalten und viele nutzten dies, um die Stadt noch etwas mehr zu erkunden.
Insgesamt hat mir die Fahrt gut gefallen. Ich bin froh diese Erfahrungen gesammelt und mehr über die Geschichte erfahren zu haben.

Malta! Malta!

Meine Erwartungen an die Maltafahrt waren, dass ich mich mit allen anderen Schülern gut verstehen werde. Ich habe gehofft, dass es auf Malta schön warm und sonnig ist und wir einiges von der Natur und den Sehenswürdigkeiten entdecken werden.
Tatsächlich waren alle sehr nett und man hat sich in den 5 Tagen wie eine kleine Familie gefühlt. Zwar hatte ich nicht mit allen während der Fahrt viel zu tun, aber mit denen, die ich vorher schon kannte ist die Freundschaft viel intensiver geworden. Das Wetter war nicht so schön wie erwartet, wodurch auch leider die geplante Bootstour abgesagt wurde. Ich hatte trotzdem extrem viel Spaß und habe viel von Malta sehen können.

Am zweiten Tag haben wir eine der fünf größten maltesischen Tempelanlagen, das Hagar Qim, besichtigt. Ich fand es außerordentlich spannend und bewundernswert, wie die Menschen bereits vor über 5000 Jahren die Skulpturen und Figuren gebaut und die großen schweren Steinwände so zusammengestellt haben, dass sie ein Zuhause und Anbetungsort für das Volk waren. Was ich auch sehr merkwürdig fand, war, dass die Figuren alle keinen Kopf haben und man auch nie welche gefunden hat, die dazugehören. Nach der Besichtigung haben wir eine Wanderung an der Steilküste Maltas unternommen. Beim Laufen ist mir aufgefallen, dass es dort sehr viele Kakteen gibt, die ich zuvor noch nie live und in Farbe gesehen habe. Als wir dann endlich an den Klippen angekommen waren, wurde es ziemlich windig, aber es war wunderschön und so eine Aussicht habe ich noch nie zuvor in meinem Leben gehabt. Das Meer war so schön blau und klar, wie aus einem Bilderbuch.

Die Insel hat auch sehr schöne Sehenswürdigkeiten wie z.B. die berühmte St. John's Co-Cathedral in Valletta. Diese ist sehr bewundernswert und von dem maltesischen Architekt Gerolamo Cassar entworfen und innen u.a. vom Künstler Preti im Barockstil verziert. Die Hauptstadt Valletta ist wie eine Festung ins Meer gebaut und sehr beeindruckend.

Oben: Traditionelle Fischerboote im Hafen von Marsaxlokk

Unten: SchülerInnen der H12 in der St. Juliens Bay

Besonders die alten Gebäude haben mir gefallen, wobei keine, so wie bei uns in Deutschland, Dachschrägen hat und jedes Haus individuell und ein kleines Kunststück voller Geschichte und architektonischer Besonderheiten ist. Die Balkone in Malta sind immer unterschiedlich und farbenfroh, sodass sie nicht zu übersehen sind. Die Straßen und Gassen sind oft sehr eng und man hat das Gefühl, dass die Menschen dadurch auch näher zusammenleben.

Außerdem ist mir aufgefallen, dass viele verschiedene Kulturen und Menschen auf Malta leben, sodass man nicht unterscheiden kann, wer einheimisch ist und wer nicht. Das mag ich persönlich sehr, denn ich finde Länder, die viele Kulturen und verschiedene Arten von Menschen haben, interessant. Es zeigt, dass ein gutes Miteinander möglich ist, auch wenn die Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen stammen.

Ich bin echt froh, dass ich die Fahrt nach Malta gewählt habe, da die Architektur und Landschaften dort so schön sind. Ich würde es jedem direkt weiterempfehlen, vor allem die Kreideküste, die Klippen und auch die großen Kakteen und das türkise Meer muss man einfach mal gesehen haben.

Links: Traumhafte Küstenlandschaft im Südosten Maltas

Rechts: SchülerInnen der H12 vor den Stadtmauern der Hauptstadt Valletta

SCHMUCK UHREN FACHTECHNIK

CARL
ENGELKEMPER
MÜNSTER

MIT HERZ UND STIL ERFOLGREICH

Mit mehr als 155 Jahren Erfahrung auf dem Uhren- und Schmucksektor steht **Carl Engelkemper Münster** deutschlandweit Juwelier-Fachgeschäften als kompetenter Partner zur Seite. Innovative Vertriebs- und Marketingkonzepte, die Entwicklung zielgruppenorientierter Schmuck- und Uhrenkollektionen und ein umfassender technischer Support sind für das in dritter Generation familiengeführte Unternehmen wichtige Erfolgsfaktoren.

Wir bieten Dir eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung in allen Fachbereichen unseres Unternehmens. Die individuelle und gezielte Förderung durch ergänzende Schulungen ist in unserem Haus ein persönliches Anliegen.

Können wir Dich motivieren? Dann gestalte Deine Zukunft erfolgreich mit uns.

Carl Engelkemper GmbH & Co. KG

Lindberghweg 144, 48155 Münster
Tel. 0251 6603-208, Fax 0251 63297
beuse@engelkemper.de
www.engelkemper.de

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Dual studieren

an der FH Münster

Technik, Wirtschaft, Gesundheit:
Bei uns finden Sie zahlreiche duale Studiengänge aus verschiedenen Bereichen. Wir informieren Sie gerne über Studienmodelle und Bewerbungsverfahren.
www.fh-muenster.de/duales-studium

Volkswagen Nutzfahrzeuge Audi PORSCHE

Zünde den Karriere-Turbo!

Starte Deine Ausbildung in der Knubel-Gruppe

Wir bilden aus:

- Automobilkaufmann (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
- Fahrzeuglackierer (m/w/d)
- Mechaniker für Karosserie-instandhaltungstechnik (m/w/d)

Informationen über die Unternehmsgruppe und alle Ausbildungsberufe findest Du auf www.knubel.de unter Jobs & Karriere. Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung!

Knubel
Versprochen ist versprochen.

Bernard Knubel GmbH & Co. KG, Hammer Straße 28,
48153 Münster, Telefon: (0251) 53585-32/-33,
E-Mail: dirk.daweke@knubel.de

NOWEDA
Die Apothekergenossenschaft

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Wachsen Sie mit uns im Zukunftsmarkt Gesundheit

„Ihr Arzneimittel haben wir gerade nicht da, aber in zwei Stunden können Sie es gern abholen.“ Viele Patienten haben diesen Satz schon einmal in einer Apotheke gehört. Dass ein nicht vorrätiges Medikament so schnell beschafft werden kann, ist eine Leistung der NOWEDA. Mit einem Gesamtumsatz von mehr als 7 Milliarden Euro ist NOWEDA eines der großen deutschen Handelsunternehmen. Deutschlandweit hat NOWEDA 20 Niederlassungen und ist an Unternehmen in Luxemburg und in der Schweiz beteiligt. Eigentümer und Mitglieder der genossenschaftlich organisierten NOWEDA sind mehr als 9 000 Apothekerinnen und Apotheker. Hauptsitz der Genossenschaft ist Essen. Als apothekereigenes Unternehmen steht NOWEDA uneingeschränkt an der Seite der inhabergeführten Vor-Ort-Apotheken.

Ausbildung wird bei NOWEDA GROSS geschrieben

Die Ausbildung von jungen Menschen bedeutet für uns ein großes Stück unternehmerische Zukunft, weshalb wir gezielt für eine langfristige Beschäftigung in unserem Unternehmen ausbilden: interessant, praxisnah und abwechslungsreich. Neben eine regelmäßige Teilnahme an inner- und außerbetrieblichen Seminaren gehören genauso Besuche bei pharmazeutischen Herstellern, Erarbeitung von Projekten oder die Teilnahme an inner- und außerbetrieblichen Veranstaltungen zur Ausbildung.

Beginnen Sie Ihre berufliche Entwicklung bei NOWEDA und gestalten den weiteren Erfolg des Unternehmens aktiv mit.

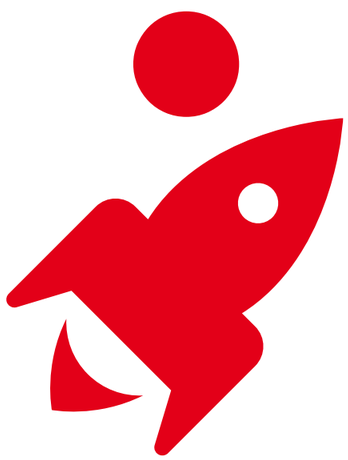
Ausbildung am Standort Münster

Groß- und Außenhandelskauffrau/-mann
- Voraussetzungen: guter Realschulabschluss oder Abitur
- Dauer: 3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung
- Schwerpunkte: Beratung und Verkauf, Marketing, Warenbeschaffung und -distribution, Lager- und Bestandshaltung, kaufmännisches Rechnungswesen

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Voraussetzungen: guter Haupt- oder Realschulabschluss mit Fachoberschulreife
- Dauer: 3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung
- Schwerpunkte: Warenbeschaffung und -distribution, Warenannahme, Lager- und Bestandshaltung, Personaleinsatzplanung, Tourenplanung, Lageroptimierung

Interesse geweckt?
Birgit Bröcker, Telefon 0251 7880 485
https://karriere.noweda.de/Jobs
NOWEDA Personalwesen
Schuckertstraße 22, 48153 Münster
www.noweda.de

Jetzt bewerben!



sparkasse-mslo.de/karriere

Hier bist du richtig.

Ausbildung in einem starken Team mit tollen Möglichkeiten!

Duales Studium möglich

Wenn’s um Geld geht

Sparkasse Münsterland Ost

#EnterDeineZukunft fi

Enter Deine Zukunft mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei der Finanz Informatik. Bereits seit vielen Jahren bilden wir erfolgreiche Wirtschafts- und Fachinformatiker aus. Aufgrund der Digitalisierung warten immer wieder neue Herausforderungen in der Zukunft auf uns.

Als einer der größten Finanz-IT-Dienstleister Europas bieten wir unseren Kunden den kompletten IT-Service an: Von der Entwicklung und Bereitstellung von IT-Anwendungen, Netzwerken und technischer Infrastruktur, bis hin zum Rechenzentrumsbetrieb, Beratung, Schulung und Support. Abwechslung ist bei uns daher immer garantiert! Weitere Informationen findest Du auf unserer Webseite www.f-i.de/karriere. Schau doch mal rein!

Sparkassen-Finanzgruppe

finanz informatik

Podiumsdiskussion: 300 Schülerinnen und Schüler löchern Europakandidaten

Ausgefragt

von Fabian Dietrich

„Haben Sie überhaupt Ahnung von Digitalisierung?“ Solche scharfen Fragen fühlten den Europakandidaten bei einer vom Ludwig-Erhard-Berufskolleg organisierten Podiumsdiskussion auf den Zahn.

Im Cineplex versammelten sich Anfang Mai Dr. Markus Pieper (CDU), Sarah Weiser (SPD), Paavo Czwikla (FDP), Anna Blundell (Die Grünen) und Martin Schiller (AfD) und standen rund 300 Schülerinnen und Schülern der Münsteraner Europaschulen Rede und Antwort. Zu den Themen Klimawandel, Digitalisierung, Wirtschaft und Soziales oder der Flüchtlingspolitik galt es Position zu beziehen und auf die Schülerfragen gezielt zu antworten.

Martina Becker-Lenz (Schulleiterin des LEBK) betonte in ihren Begrüßungsworten, dass das LEBK als Europaschule den europäischen Gedanken mit einer solchen Veranstaltung lebt und bedankte sich bei den Kandidaten, dass sie mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Dann übernahm Pfarrer Martin Mustroph von der evangelischen Thomasgemeinde und moderierte die Veranstaltung souverän.

Neben unseren WG Klassen nahmen noch Schülerinnen und Schüler des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums, des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums, des Gymnasiums Paulinum, des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums an der Diskussion teil. Alle Schulen sind Teil des Netzwerkes der Europaschulen der Stadt Münster. Die Stadt war insbesondere bei der Organisation der Räumlichkeiten beteiligt.

Die Vertreter von CDU, SPD, FDP und den Grünen betonten die gemeinsamen europäischen Werte und die Bedeutung des gemeinsamen Handelns. Bei der Klimapolitik drehte sich die Diskussion recht abstrakt um CO2-Emissionen und CO2-Zertifikatshandel.

„Wenn ich mir die schulische Ausstattung anschaue: Haben Sie überhaupt Ahnung von Digitalisierung?“
So leitete ein Schüler seine Frage an Dr. Markus Pieper ein. Für Pieper ist Digitalisierung eine Zukunftschance. Ansonsten driftete das Thema ins juristische Feld von Urheberrechtsfragen und Uploadfilter ab. Anna Blundell wünschte sich, dass die junge Generation, die die Ahnung zur Digitalisierung mitbringe, mehr die Debatte präge. Sarah Weiser ergänzte, dass Digitalisierung in Schule ein wichtiges Feld sei. Der AFD-Kandidat Martin Schiller vertritt die These, dass zu viel Geld in der Familien- und Sozialpolitik verschwendet werde und deshalb kein Geld mehr für Digitalisierung da sei.

Martina Becker-Lenz (li., Schulleiterin des LEBK) begrüßte (v.l.) Sarah Weiser (SPD), Anna Blundell (Grüne), Moderator Pfarrer Martin Mustroph, Dr. Markus Pieper (CDU), Paavo Czwikla (FDP) und Martin Schiller (AfD).

Abgestimmt: Zu ausgewählten Fragen votierten die Schülerinnen und Schüler mit grünen (zustimmenden) oder roten (ablehnenden) Karten.

Neues aus Europa

von Torsten Weinreich

Europa, die Gemeinschaft aus 28 Staaten, die sich einst in den Frieden aufmachten. Europa, dessen Schlagzeilen und Öffentlichkeitswahrnehmung zuletzt häufig von Nationalismus, Rechtsruck und Exit-Bestrebungen bestimmt war. Europa, das aber auch ganz anders sein kann:

Wie zum Beispiel die Begegnung von dänischen, italienischen und deutschen Schüler*innen mitten in Münster, der Wiege des Westfälischen Friedens. Weil wir zur identischen Zeit den Besuch von unseren Partnerschulen in Dänemark (Gymnasium Albertslund bei Kopenhagen) und Italien (Salvatorelli Moneta, Marsciano) bei uns am LEBK hatten und weil der Schüleraustausch genau in der Europa-Woche stattfand, planten die beteiligten Kolleg*innen eine Begegnung mit über 90 Schüler*innen der drei Länder. Die logistische Herausforderung, daraus gleich große, bunt gemischte Gruppen zu unterschiedlichen Themen (europäische Werte) zu bilden, gelang mit unterschiedlichen Farben, Puzzleteilen, Stiften, Umschlägen und jeder Menge Engagement der Lehrer*innen perfekt und lieferte als Ergebnis nach angeregten Unterhaltungen und Diskussionen am Ende 20 verschiedene Standbilder (z. B. Freiheit der Religion, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung, Miteinander, Gerechtigkeit, Klima, Umweltschutz).

Von den Themen inspiriert und vom europäischen Büffet gestärkt, konnte nach dem Vormittag schwungvoll die Fahrt zum Rathaus in Münster folgen.

Bürgermeister Joksch erwartete die fast 100-köpfige Gruppe im Friedenssaal, um die Bedeutung des Europäischen Gedankens für den Frieden heute mit den Ereignissen während der Friedensverhandlungen zum Ende des Dreißigjährigen Krieges zu verknüpfen. Die Gruppe erfuhr also nicht nur Neues über Münster, sondern konnte auch die Aktualität jahrhundertealter Errungenschaften erfahren. Dass eine 68-jährige Person wie Bürgermeister Joksch zu keiner Zeit seines Lebens Krieg erleben musste, ist ein Novum in der Geschichte auf europäischem Boden.

Vor dem Hintergrund dieser bedeutsamen Erkenntnis wurden anhand der historischen Gemälde im Friedenssaal die geschichtlichen Zusammenhänge veranschaulicht. Hunderte zeitgleiche Foto- und Videoaufnahmen mit den gezückten Smartphones inklusive. Ebenfalls der schmucke Festsaal des Rathauses wurde dem besonderen Besuch geöffnet und gezeigt. In dieser Konstellation war es ein einmaliges und zugleich beeindruckendes Erlebnis danach über den geflaggten Prinzipalmarkt zu laufen, den an jedem zweiten Giebel abwechselnd eine riesige Fahne mit den Farben Europas und Münsters zierten. Der gelungene Schlusspunkt.

Wie geht es aber jetzt weiter mit Europa? Immerhin gehören zwei Drittel der beteiligten Schüler zu den insgesamt 50 Millionen Erstwählern für das Europäische Parlament. Keine große Zahl, die nach Aufbruch und Veränderung klingt. Das Thema „Wahlen“ hatte auch gar keinen Platz auf unserer Agenda. Aber die jungen Menschen, die sich bei uns im LEBK begegnet sind, hatten mehr als nur die Fremdsprache Englische gemeinsam: Sie alle hatten die Neugierde Unbekanntes zu entdecken, die Bereitschaft, sich auf Anderes einzulassen, das Interesse, Fremde kennenzulernen, bei sich aufzunehmen, zu versorgen und überhaupt, sich für Neues zu öffnen.

Das alles haben wir erlebt bei unserem gemeinsamen Europa-Event mit Dänen, Italienern, Deutschen. Mehr war es am Ende vielleicht gar nicht, aber auch nicht weniger. Mit Sicherheit kein Anlass für einen Wahlgewinn – und doch ein Gewinn für alle, die mutig Europa live erlebt und gespürt haben.

Standbild zur Religionsfreiheit

Gleichberechtigung?!

Dänen, Italiener und Deutsche sind gegen Gewalt

Dänemarkaustausch der BA3M/U und FA3M/U

Hej danmark!

von Jara El-Faour, FA3M

Die Vorfreude ist groß!

„Der Zug fällt aus.“, „Der Zug ist zu voll um einzusteigen.“ und „In dem Zug gibt es keine reservierten Plätze.“ waren, glaube ich, die häufigsten Sätze, die wir gehört haben, und so begann auch direkt unser Dänemarkaustausch.

Vom 11. bis 15. März waren die Klassen BA3M/U und FA3M/U in Albertslund in der Nähe der Hauptstadt Kopenhagen.

Dort angekommen - mit zweistündiger Verspätung wegen der Sturmschäden auf der Zugstrecke, war es erst einmal aufregend, unsere Austauschpartner zum ersten Mal am Bahnhof zu treffen und zu ihr oder ihm in die Familie zu fahren.

Das Hauptthema des Austauschs mit dem Albertslund Gymnasium waren die 17 UN-Ziele für eine bessere Welt. Wir haben uns in gemischten deutsch-dänischen Gruppen zusammen gefunden, in denen wir uns jeweils mit einem UN-Ziel beschäftigt haben, zu dem wir anschließend eine Präsentation und einen kurzen Film angefertigt haben. Am Anfang war es noch etwas ungewohnt, sich auf Englisch zu verständigen, später klappte es aber ganz gut.

Nach jedem Morgen in der Schule und dem Vorbereiten der Präsentationen haben wir gemeinsam mit unseren Lehrern Frau Gößmann, Frau Herrmann und Herrn Langenohl einen Ausflug gemacht. Beispielsweise haben wir das dänische Rote Kreuz und das Gate 21 besucht.

Außerdem haben wir Christiania besucht. Das ist eine Wohnsiedlung in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen, die seit 1971 besteht. Aus Sicht der dänischen Behörden handelt es sich um eine staatlich geduldete Gemeinde, die für sich selbst bestimmen kann, das heißt, die dort lebenden Menschen sind unabhängig und haben eine Entscheidungs- und Handlungsfreiheit.
Dort müssen sich die Einwohner an nur sehr wenige Regeln halten, wie zum Beispiel kein Gebrauch von Waffen und keine harten Drogen wie Kokain und Co., allerdings ist das Verkaufen und Konsumieren von Marihuana dort erlaubt, was wir besonders interessant fanden.

Aber natürlich fanden wir unsere Freizeit noch viel spannender.
Für uns stand zum Beispiel eine Fotorallye in Kopenhagen, gemeinsame Abendessen in Restaurants oder in der Schule, die Besichtigung der Stadt Kopenhagen und das Shoppen auf dem Plan.

Am Donnerstag haben wir unsere Präsentationen vorgestellt und am Freitag, verbunden mit einem gemeinsamen Frühstück in der Schule, unsere Kurzfilme gezeigt.
Der beste Film hat einen Preis bekommen (Husseins Gruppe aus der FA3M, s. Foto).

Nach einer entspannten Reise mit dem Zug, der dieses mal nicht zu voll war um einzusteigen, allerdings gab es keine reservierten Plätze, und der Fähre waren wir gegen 19:30 Uhr wieder in Münster.

Anfang Mai sind die dänischen SchülerInnen bei uns in Münster und wir freuen uns schon auf die kommende Zeit.

Beim Roten Kreuz – Vortragspause

Wir Europäer bei Gate 21

Führung durch den bunten Freistaat Christiania

Die Siegergruppe

Italienaustausch

Detto, fatto! – Gesagt getan!

von Britta Cox

Die Wiederholung oder – korrekter formuliert – die Fortsetzung des Schüleraustausches mit dem Liceo Salvatorelli-Moneta in Marsciano (Umbrien) Italien ist geglückt! Auch wenn einige von uns „Wiederholungstäter“ sind (sowohl Schüler*innen, als auch Lehrer*innen), war unsere Fahrt keineswegs eine bloße Wiederholung!

Mit einer motivierten und bunten Schülergruppe aus der Jahrgangsstufe 11 der Höheren Handelsschule des LEBK und der Jahrgangsstufe 9 der Friedensreich Hundertwasser Schule und den ebenso motivierten und bunten Kolleg*innen Britta Cox, Birgit Nölleke und – in Begleitung unseres erfahrenen und inzwischen pensionierten Dietmar Fedder – haben wir uns auch in diesem Schuljahr in das Abenteuer „Schüleraustausch Italien“ gestürzt.

Den Kontakt unserer Schule mit Italien stellte Dietmar Fedder bereits im Jahr 2004 her und seitdem sind regelmäßig italienische Schülergruppen in Münster und deutsche Schülergruppen in Italien zu Gast gewesen. Die Partnerschaft der Schulen LEBK und Istituto Omnicomprensivo Salvatorelli-Moneta besteht inzwischen seit 2010 – unsere Kooperation mit der Friedensreich-Hundertwasser-Schule geht in die zweite Runde – und so freut es uns sehr, eine etablierte Tradition fortführen zu können.

Und mehr denn je ist es uns im Jahr 2019 eine Herzensangelegenheit, unseren Schülern persönliche Kontakte mit Gleichaltrigen im Ausland zu ermöglichen, sowohl auf der menschlichen Ebene als auch auf der schulischen Ebene. Das LEBK ist Europaschule!

Erschreckenderweise findet man aktuell in mehr und mehr Medien Platz für Zweifel, Ängste und Skepsis gegenüber dem Fremden und auch gegenüber Europa. Diese Zweifel lassen sich einzig und allein durch den persönlichen Kontakt, den direkten Austausch mit Personen („live zum Anfassen“) beseitigen, relativieren und aufheben. Nur durch persönliche Gespräche und durch die Lösung von scheinbar banalen Problemen kann es gelingen, die Offenheit und die Zustimmung für ein Zusammen, für ein gemeinsames Europa wieder und weiter zu stärken.

Die Spannung und Aufregung unter den insgesamt 20 Schülern und vier Kollegen wuchs in den Wochen vor unserer Abfahrt stetig, denn bis kurz vor Beginn des Austausches warteten wir sehnsüchtig auf die Zuordnung der „Paare“, den ersten Kontakt mit dem Austauschpartner. Wer wird es sein? Werde ich mich gut mit ihm verstehen? Wo genau werde ich wohnen? Wie sind seine Eltern, seine Geschwister? Sprechen sie (gut?) englisch?

Unsere Anreise nach Italien begann dann endlich am 4. April und bereits auf halbem Weg, inmitten der Schweizer Alpen schien es zunächst, als ob wir uns in der Fahrt vertan hätten: Fahren wir nun doch zum Ski-Kompakt-Kurs? Ein halber Meter Neuschnee am Tag zuvor machte unsere Rast nach dem Gotthard-Tunnel zu einer Schneeballschlacht unter strahlend blauem Himmel.

Die Ankunft - 22 Stunden nach Abfahrt in Münster - war ebenso spannend wie kurzweilig: Schnell hatten die italienischen Schüler ihre „deutschen“ Partner gefunden (Peraltro, parlate perfettamente italiani, ragazzi!?), samt Gepäck ins Auto verpackt und nach Hause transportiert. Abends gab es ein gemeinsames Eis-Essen samt Münster-Marsciano Torte.

Das weitere Programm gestaltete sich vielfältig: „Veni, vidi, vici.“ Wir kamen nach Italien, sahen und erlebten so viel und trugen jeder von uns einen persönlichen „Sieg“ davon. Wir lernten uns untereinander in der Schule mit Spielchen und Projektarbeiten über Italien und Deutschland besser gegenseitig kennen, besichtigten die Innenstadt Marscianos und wurden dort von einer Ratsvertreterin empfangen, machten einen Tagesausflug nach Rom, wo wir die Tücken der U-Bahn (In welche Richtung müssen wir fahren? Ah! Die andere...!) zu spüren bekamen, nahmen eine gemeinsame Brotzeit in der Toskana ein, lernten Franziskus von Assisi und seine Idee der Freundschaft und des friedlichen Zusammenlebens der Religionen kennen, besuchten mit der Mini-Metro die Studentenstadt Perugia, kosteten einen ihrer verführerischen „baçi“ (oder auch zwei) mit versteckten heimlichen Nachrichten und erfuhren bei der lokalen Weingutbesichtigung von Lungarotti, wie lange guter Wein in welchem Fass lagert. Und wir verbrachten viel Zeit in den neuen italienischen Familien. Wir schlossen neue Freundschaften und lernten bekannte Menschen besser kennen.

In großer Erwartung stehen wir nun vor dem Gegenbesuch der Italiener in Münster, der einen Tag nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe der LEBK-Transparent beginnt.

Va bene! Wir sind guter Dinge und freuen uns auf eine aufregende und niemals langweilige Begegnung!
Viva l’amicizia italiana-tedesca! Alla prossima volta! CIAO!

Erster deutsch-spanischer Schüleraustausch
des LEBK mit dem IES Las Fuentes in Villena

Hola. Die spanische Flagge weht am LEBK

von Massimo Thometzek (WG12A)

Es begann mit der Idee, dass wir die Möglichkeit erhalten könnten, an einem Austausch in Spanien teilzunehmen. Und dann stand es tatsächlich bald final fest: Das Wirtschaftsgymnasium führt erstmalig einen Austausch nach Spanien durch!

Am 27. September war es so weit: Um 06:45 Uhr trafen wir uns mit Frau Vinnepand und Frau Cox am Hbf. Danach ging's weiter mit dem Flieger von Düsseldorf nach Alicante. Gelandet in Spanien, stieg natürlich die Freude auf das erste Treffen und auf die neue Kultur. An der spanischen Schule IES Las Fuentes in Villena wurden wir von unseren Partnern sehr herzlich mit einem großen Willkommensschild begrüßt. Außerdem empfingen sie uns mit lokalen Köstlichkeiten der Region aus Villena, Caudete und Yecla. Den Rest des Tages verbrachten wir in den Gastfamilien, um uns an die neue Kultur zu gewöhnen und natürlich die Koffer auszupacken.

Tag zwei von acht begann recht früh. Wir trafen uns am Morgen zur ersten Stunde in der Schule und starteten mit den typischen Spielen zum Kennenlernen. Dabei konnten wir feststellen, dass wir recht viel über Spanien wissen und die Spanier doch erstaunlich viel über Deutschland. Dann begann die Projektarbeit. Aufgabe war es, sich sowohl statistische, kulturelle als auch ökonomische Fakten der jeweiligen Region herauszuarbeiten und zu präsentieren. Danach haben wir die Stadt Biar besucht, dort unter anderem die historische Burg besichtigt und in der Nähe bei einem Spiel zum Thema Stereotypen gepicknickt. Mit viel Spaß und Freude haben wir dann den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen lassen.

Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Freizeit. Am Samstag besuchten einige die Stadt Valencia bzw. hatten einen schönen Tag am Strand von Alicante. Den Sonntag verbrachten wir dann in kleineren Gruppen bei den Gastfamilien und genossen das wunderschöne Wetter am Pool und aßen typisch spanische Paella.

Der Montag war geprägt von dem Besuch in der Metropole Alicante. Dort besichtigten wir die Burg St. Barbara und hatten danach die Chance die Stadt zu entdecken. Wichtige Punkte waren dort der Besuch des Frozen-Jogurt-Ladens und des Corte Inglés.
Der folgende Tag startete morgens in der Schule mit den Präsentationen der Ergebnisse der Projektarbeit. Außerdem besuchten wir den Textilproduzenten Athenea. Den restlichen Tag verbrachten wir erneut bei schönem Wetter mit den Gastfamilien.

Der vorletzte Tag begann morgens mit einem gemeinsamen Churros-Essen im Zentrum Villenas. Danach besichtigten wir das Museum „Museo del Festero". Dort wurde das wichtigste Fest der Stadt „Moros y Cristianos" sehr anschaulich erklärt. Danach haben wir uns die Burg in Villena angeschaut und ein gemeinsames Abschlussessen in einem typisch spanischen Lokal stattfinden lassen.
Am letzten Morgen kam nach dem Besuch des Marktes in Villena zum Bedauern aller die Zeit des Abschiedes. Jedoch wussten wir alle, dass dieser Abschied nicht auf ewig war, sondern, dass die Spanier uns einige Monate später besuchen würden.

Ein Herzliches Willkommen an der Schule IES Las Fuentes bei unserer Ankunft in Villena

#Europa: Mehr als du denkst!

Auf der Burg „Castillo de la Atalaya" in Villena

Ausflug in den Nachbarort Biar

Currywurst mit Pommes

Am Montagabend, dem 14. Januar, war es dann soweit: Mit selbst angefertigten Willkommensschildern hießen wir die Spanier zum Gegenbesuch in Münster willkommen.

Nach einer kurzen Nacht startete am nächsten Tag das Programm mit dem formellen Empfang durch die Schulleitung. Zu Ehren unserer Gäste wurde sogar die spanische Flagge gehisst. Im Anschluss an die Begrüßung zeigten wir den Spaniern unsere Schule, hospitierten in verschiedenen Unterrichtsstunden und begannen am Fotoprojekt zum Thema „#Europa: Mehr als du denkst" zu arbeiten. Am Abend waren wir zum Abschluss des ersten Tages gemeinsam im Bowling Center.
Der zweite Tag war für unsere Stadt reserviert. So besuchten wir gemeinsam den Wochenmarkt und weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten im Rahmen einer Stadt Rallye. Später haben wir gemeinsam Ice-Curling gespielt und aßen im Anschluss Currywurst mit Pommes, ein Highlight für die Spanier.

Das Beste war jedoch für die Spanier einen Tag später der gemeinsame Ausflug nach Köln. Auf der Tagesordnung standen die Besichtigung des Kölner Domes, sowie die 533 Stufen zur Turmbesichtigung, ebenso wie ein Rundgang durch Stadt in kleineren Gruppen. Dieser endete dann mit dem Besuch des bekannten Schokoladen-Museums. Das war der krönende Abschluss dieses Tages.

Den letzten Tag begannen wir mit der Betriebsbesichtigung der Bäckerei Cibaria. Nach der anschließenden Präsentation der Foto-Projekte in der Schule hatten wir zum letzten Mal länger Zeit mit unseren Austauschpartnern. Abends waren wir dann zum Abschlussessen in dem Restaurant L'Osteria. Das war unser Highlight. Dort hatten wir die Möglichkeit, uns ein letztes Mal mit allen zu unterhalten und Spaß zu haben. Mit großem Bedauern ging dieser Abend vorbei.

Am Samstagmorgen um Punkt 10:10 Uhr haben wir unsere Austauschpartner am Bahnhof verabschiedet. So endeten diese zwei wunderschönen Wochen des Austausches.

Besonderen Dank an dieser Stelle noch einmal an
Frau Cox & Frau Vinnepand sowie an Inés & Marisa
(Spanische Lehrerinnen)

Irland

von Alexandra Bertels

Reaching out for Europe.

Hallo, mein Name ist Alexandra und ich war – finanziert durch das Erasmus+ Projekt „Reaching out for Europe“ des LEBK letztes Jahr für vier Wochen in Irland, um private und berufliche Auslandserfahrungen zu sammeln.

Am Anfang hatte ich ein bisschen Sorge, dass ich mich nicht alleine in einem fremden Land, in dem niemand deutsch spricht, zurechtfinde. Schlussendlich war es besser als ich es mir jemals erträumt hätte:

Meine Gastfamilie war total nett. Wir haben uns sehr viel und gut unterhalten und der Abschied ist uns auch nach nur einem Monat schwer gefallen. In meinem Praktikum in einer Seniorentagespflege wurde ich auch total herzlich aufgenommen. Das liegt wahrscheinlich an der generellen Freundlichkeit der Menschen in Irland. Durch die Angebote der Sprachschule hatte man auch die Möglichkeit mehr von Irland zu sehen, was sich definitiv gelohnt hat! Irland ist ein wunderschönes Land und das wird nicht mein letzter Besuch dort gewesen sein.

Ich würde das Projekt immer wieder machen und ich kann es jedem weiterempfehlen. Schließlich weiß man nicht, ob und wann man noch einmal so eine Chance bekommt.

Europa-Tag in der Berufsfachschule

von Marcel Langenohl

Einmal Angela Merkel sein – Europa im Selbstversuch

Der Europa-Projekttag 2018 der Berufsfachschule verlangte von den Schülerinnen und Schülern zuallererst ihren Namen für einen Vormittag abzulegen. In dem Planspiel „Europa? Ich will es wissen!“ versetzten sich die Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union und verhandelten im Europäischen Rat die Frage, wie zukünftig in diesem Gremium abgestimmt werden sollte: Soll die Mehrheit entscheiden oder alle 28 EU-Staaten gemeinsam? Die vermeintlich simple Frage war keineswegs so leicht zu beantworten, wie die Gruppe zu Anfang dachte. Insbesondere wenn man nicht seine eigenen Interessen, sondern die von Gabriella Gönczy, Rudi de Coste oder Helene Kalliupoulos vertreten musste. In der Abschlussdiskussion im Europäischen Rat entspann sich am Ende dann aber doch eine hitzige Debatte über die Frage des Abstimmungsmodus. Wer würde sich durchsetzen? Die großen EU-Staaten, die ein Stimmengewicht nach Bevölkerungszahl wünschten, oder die kleinen, die je Staat eine Stimme forderten. Was ist gerecht? Was ist demokratisch? Das politische Geschäft ist zäh, das erlebten auch die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag. Erst in einer dritten Abstimmung gab es die geforderte Zweidrittel-Mehrheit. Am Ende des Projekttages wurde Aylin Alkan (BF2C) mit einem kleinen Preis gewürdigt, weil sie in der Rolle der griechischen Landesvertreterin besonders glaubwürdig und leidenschaftlich aufgetreten ist. Alexis Tsipras wäre stolz gewesen!

Teilnehmer*innen 2018: Aylin Alkan, Hamide Bajrushi, Ibrahim Haid, Madlena Kurtaj, Lorin Muhamad, Sebastian Muharemi, Delowan Osman, Kasra Valizadeh, Sahin Yilmaz, Jonas Beyersdorff, Celina Busch, Maher Battal, Kendal Dogan, Christian Kappert, Ina Kösters, Niklas Krautwald, Markus Kremer, Steffen Menke, Kevin Nerger, Timo Piehl, Joelina Präkelt, Ekin Tomur, Daniel Trippel – begleitet von Marcel Langenohl und Lena Rothaus

Oben:
Die Regierungschefs sammeln ihre Argumente in Gruppen.

Unten:
Im Plenarsaal.

Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule gehen in Workshops und Planspielen aktuellen Fragen der Politik nach.

Projekttage Demokratie

von Stephanie Drube

Vergangenen Mittwoch und Donnerstag läutete die Schulglocke für die elften Klassen der Höheren Handelsschule nicht zum üblichen Unterricht - stattdessen wurde Besuch von Teamern im Auftrag der Friedrich Ebert Stiftung erwartet.

Auf Initiative von Politiklehrerin Katrin Rieth, mit Unterstützung durch Betina Klöcker und Bildungsgangleiter Reinhard Tykwer, kam das Team von „planpolitik“ aus Berlin im Rahmen des Stiftungs-Projektes, um gemeinsam mit den Schülern unterschiedliche Aspekte der aktuellen Politik zu behandeln. In unterschiedlichen Workshops arbeiteten die Schülerinnen und Schüler beider Schulstandorte an Themen zu Demokratie und Teilhabe, dem Europäischen Gedanken und der EU, sowie auch zu Rechtspopulismus in Europa.

Während in drei Workshops über Gerechtigkeit und Teilhabe an Demokratie diskutiert und ausprobiert wurde, befasste sich die Werkstatt Europa genauer mit den Institutionen und der Zukunft der Europäischen Union, sowie Planspielen zu europäischen Konflikten. Das Modul Rechtspopulismus in Europa arbeitete währenddessen an Strategien, um aktuellen Bewegungen zu begegnen und dem Sinn und Zweck einer liberalen Demokratie gerecht zu werden.

Alle Gruppen nutzten verschiedene Planspiele und interaktive Methoden, um die Thematiken und ihre Bedeutung ausführlich zu behandeln und erfahrbar zu machen. Mit viel Engagement und Interesse befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Bereichen und nutzten die Projekttage, um neue Blickwinkel auf die aktuellen politischen Entwicklungen zu gewinnen.

HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Weitere Informationen am Stand

DUALES STUDIUM AUF DEM CAMPUS LINGEN

Praxisorientiert
Die intensive Verzahnung von Theorie und Praxis, vom Studium an der Hochschule und Ausbildung im Betrieb, bildet das Herzstück des dualen Studiums. Ziel ist es, das in der Theorie Erlernte direkt in der Praxis anzuwenden, Ideen in den Betrieb einzubringen und so mitzugestalten. In jedem Semester wechselt sich daher eine 10- bis 12-wöchige Hochschulphase mit einer 12- bis 16-wöchigen Betriebsphase im Unternehmen ab.
Das Institut für Duale Studiengänge kooperiert dazu mit mehr als 500 Unternehmen.

Persönlich
Kleine, leistungsstarke Studiengruppen, qualifizierte und praxiserprobte Dozenten und eine intensive persönliche Betreuung, insbesondere bei der Verbindung von Theorie und Praxis zeichnen das duale Studium in Lingen aus. Erstsemesterwochenende, unterstützende Tutorien und das Mentorenprogramm „Von Studierenden für Studierende" stärken Zusammenhalt und Leistungsmotivation. Das Büro für Studierenden- und Unternehmensbetreuung berät und betreut Sie gerne bei allen Fragen rund um das duale Studium. Insbesondere bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsbetrieb erhalten Sie weitreichende Unterstützung.

Vielfältig
Am Institut für Duale Studiengänge können Sie aus einer Vielzahl an dualen Bachelor-und Master-Studiengängen wählen:

Für Schülerinnen und Schüler: Betriebswirtschaft (B.A.), Engineering technischer Systeme (B.Eng.) mit den Studienrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Chemische Prozesstechnik/ Verfahrenstechnik oder Technische Informatik, Pflege (B.Sc.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.), Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.) **Für Berufstätige mit Erstausbildung:** Management betrieblicher Systeme mit den Studienrichtungen Betriebswirtschaft (B.A.) oder Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.) **Duales Master-Studium für Berufstätige mit Studienabschluss:** Führung und Organisation (M.A.), Technologieanalyse, -engineering und -management (M.Eng.), Corporate Communications (M.A. in Kooperation mit dem Institut für Kommunikationsmanagement).

Kontakt
Telefon: 0591 800 98739
E-Mail: betreuung-ids@hs-osnabrueck.de
www.ids.hs-osnabrueck.de

MKT | FAKULTÄT MANAGEMENT, KULTUR UND TECHNIK

JETZT BEWERBEN!

Web
zeb.de/karriere/schueler

E-Mail
recruiting@zeb.de

Phone
+49.251.97128.404

SCHMITZ CARGOBULL

The Trailer Company.

Ausbildung online:
www.karriere.cargobull.com

Erfolgs.Orientiert.

Starten Sie Ihre Berufsausbildung bei Schmitz Cargobull.

Kommen Sie in unser Team und gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe im Werk Altenberge.

- Industriemechaniker Betriebstechnik (m/w)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Fachkraft Metalltechnik (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe im Werk Vreden.

- Mechatroniker (m/w)
- Mechatroniker für Kältetechnik (m/w)
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik (m/w)
- Konstruktionsmechaniker (m/w)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)

Kaufmännische Ausbildungsberufe.

- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration (m/w)

Duale Studiengänge.

- Betriebswirt VWA/Bachelor of Arts (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau
- Wirtschaftsingenieurwesen/Bachelor of Science (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau
- Bachelor of Engineering (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Mechatroniker/in oder zum/zur Industriemechaniker/in

SCHMITZ CARGOBULL · est. 1892

Unsere offenen Ausbildungsplätze und aktuellen Bewerbungsfristen entnehmen Sie bitte unserer Homepage
www.karriere.cargobull.com

www.cargobull.com

Schmitz Cargobull AG
Siemensstraße 50 · 48341 Altenberge
Tel.: 02558 81-2341
ausbildung@cargobull.com

Schmitz Cargobull AG
Bahnhofstraße 22 · 48612 Horstmar
Tel.: 02558 81-1366
ausbildung@cargobull.com

Schmitz Cargobull AG
Südlohner Diek 13 · 48691 Vreden
Tel.: 02558 81-3380
ausbildung@cargobull.com

0000

SELECTRIC
Nachrichten-Systeme GmbH

AUSBILDUNG

In folgenden Ausbildungsberufen bilden wir aus:
_ Kaufmann im Groß- und Außenhandel
_ Informatikkaufmann
_ Fachinformatiker Systemintegration
_ IT-Systemelektroniker
_ Elektroniker für Geräte und Systeme
_ Fachkraft für Lagerlogistik

WIR SUCHEN Auszubildende (m/w/d) zum 01.08.2020

WIR SIND ein mittelständisches Familienunternehmen in Münster · gegründet 1977 ·

158 Mitarbeiter · Distributor · Systemhaus · Servicecenter für GSM-Mobilfunk und TETRA-Digitalfunk

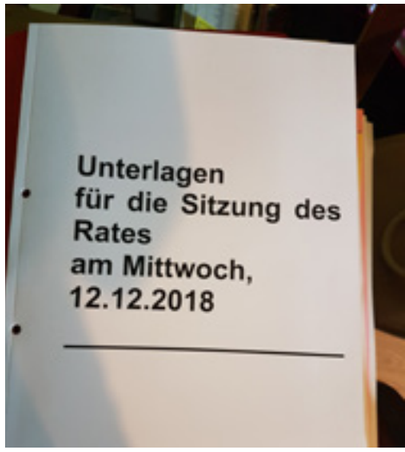
DU BIST INTERESSIERT?
DANN FREUEN WIR UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH • Personalabteilung
Haferlandweg 18 • 48155 Münster • personal@selectric.de

WEITERE INFOS:
WWW.SELECTRIC.DE

Besuch einer Sitzung des Stadtrates

von Timo Homann, FA3O



Vor einigen Wochen schlug unsere Politiklehrerin, Frau Neuhaus, uns, der FA3O, den Besuch einer Stadtratssitzung vor. Am 12.12.2018 wurde dies in die Tat umgesetzt.

Wir versammelten uns bereits um 16 Uhr vor dem Rathaus, da vorher noch ein Besuch des Weihnachtsmarktes angedacht war. Im Anschluss besichtigten wir außerdem eine Ausstellung in der Überwasserkirche, der das Thema Weltall zugrunde lag. Diese bestand einerseits aus künstlerischen Darstellungen, andererseits aber auch aus echten Aufnahmen des Weltalls. Einem jeden Bild waren adäquate Bibelzitate beigefügt.

Wieder am Prinzipalmarkt angekommen, begaben wir uns ins Rathaus. Die meisten Ratsmitglieder waren bereits eingetroffen und auch Besucher kamen in großer Anzahl. Kurz vor Beginn begrüßte Oberbürgermeister Markus Lewe alle Zuschauer einzeln mit Handschlag.

Nun ging es los.

Der Oberbürgermeister eröffnete die Sitzung mit einer weiteren Begrüßung der Anwesenden und einer kurzen Einleitung. Der erste zu behandelnde Tagesordnungspunkt war die aktuelle Stunde, in der regelmäßig über stadtpolitische Themen debattiert wird. Diesmal griff man eine Angelegenheit der AfD-Fraktion auf. Gegenstand sollte die Sicherheit in Münster sein. Hier bediente sich die AfD mutmaßlicher Vergewaltigungsstatistiken der vorangegangenen Jahre und unterstellte dem münsterschen Polizeipräsidenten eine Verbindung zur Terrororganisation Hisbollah und auch zur salafistischen Szene. Jener hatte vorher ein unter Beobachtung stehendes islamisches Zentrum besucht. Es folgte eine hitzige Debatte zwischen der AfD-Fraktion und praktisch allen anderen Parteien. Während des Schlagabtausches musste ein Ratsmitglied der AfD mehrfach vom Oberbürgermeister zur Zurückhaltung ermahnt werden. Nach dieser eindrucksvollen Debatte ging man zum nächsten Punkt, den Anliegen des Jugendrates, über. Dieser schlug die Einrichtung separater Räume für Schülervertretungen an Schulen vor.

Anschließend nahm man sich dem wohl spannendsten Teil dieser Sitzung an: der Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2019. Es folgten längere Reden jeder einzelnen Fraktion, die allesamt für ihre Ideen warben.
Die oppositionellen Parteien übten darüber hinaus Kritik am derzeitigen Haushalt. Die Hauptanliegen waren hier insbesondere die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, eine Ausweitung der Investitionen in Bildung und der Ausbau von Infrastruktur. Nach etwa eineinhalb Stunden verließen wir den Saal und machten uns auf den Heimweg.

Fazit: Die Ratssitzung hat mich positiv überrascht. Dementsprechend halte ich einen dortigen Besuch für äußerst empfehlenswert, vielleicht sogar notwendig. Im Hinblick auf die sich immer weiter spaltende Gesellschaft, unterstützt uns der direkte Kontakt mit der Demokratie dabei, uns wieder auf das zu besinnen, was diese eigentlich ausmacht: Meinungsfreiheit, Akzeptanz und den Wettstreit der Ideen.

Kaufleute im E-Commerce machen einen Fotoworkshop bei der H. Gautzsch-Gruppe

Fotoworkshop

von Michael Hugot

Gute Produktfotos sind für den Verkauf über Onlinevertriebswege ein großer Erfolgsfaktor. Auch wenn jedes handelsübliche Smartphone eine hervorragende Kamera hat, heißt dies noch lange nicht, dass man hochwertige Produktfotos damit schießen kann.

Tipps und Tricks von der Profi-Fotografin

Jessica Röttger, Fotografin und Social Media Managerin der oncliQ GmbH, die verschwestert mit der H. Gautzsch-Firmengruppe ist, führte für beide Unterstufen des Bildungsgang Kaufmann-/frau im E-Commerce einen Fotoworkshop durch. Dieser fand im Fotostudio am Standort der H. Gautzsch-Gruppe in Münster am 29.04. und 30.04.2019 statt. Neben einer Erklärung der typischen Studioausrüstung wurden Tricks und Kniffe zur Erstellung von guten Produktfotos vermittelt. Jeder Auszubildende hat zudem noch ein Produkt aus dem eigenen Unternehmen mitgebracht, welches dann mit Unterstützung von Frau Röttger abgelichtet wurde. Gerade die unterschiedlichen Objekte benötigten immer wieder spezielle Einstellungen für ein perfektes Ergebnis. Im Schwerpunktfach „Geschäftsprozesse im E-Commerce“ werden die selbst geschossenen Produktbilder mit professioneller Bildbearbeitungssoftware nachbearbeitet. Der Fotoworkshop komplettiert eine umfangreiche Unterrichtsreihe zur Erstellung von Produktbeschreibungen für Onlinevertriebskanäle.

Autostore-Lagersystem:
ein weiteres Highlight des Tages

Herr Lembeck, Personalleiter der H. Gautzsch-Firmengruppe, präsentierte den beiden Klassen das Autostore-Lager für Elektrokleinteile. Das vollautomatisierte und robotergesteuerte Lagersystem spart jegliche Laufwege im Lager ein. So kann ein einzelner Kommissionierer eingegangene Aufträge fast vier Mal schneller kommissionieren als bei einem konventionellen Regallagersystem. Diese starke Optimierung der Lagerabläufe beeindruckte die Auszubildenden und Lehrer.
Der Dank aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrer geht an die H. Gautzsch-Firmengruppe, speziell in Personen von Frau Röttger und Herrn Lembeck. Der berufspraktische Einblick in einen so hochprofessionalisierten Betrieb ist für die Verknüpfung von theoretischem Wissen und praktischer Umsetzung ein wahrer Zugewinn im Lernprozess. Dies ist ein tolles Beispiel für gelebte Lernortkooperation.

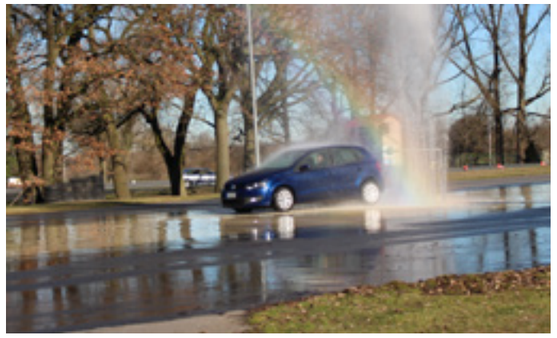
Beim Fahrsicherheitstag

von Torsten Weinreich

Glaubt man unserem Instructor, ist das wichtigste Messinstrument, um das Fahrverhalten seines Fahrzeugs in herausfordernden Verkehrssituationen zu bemerken, das „Popo-meter“. Hierfür konnten wir mit den drei Mittelstufenklassen der Automobilkaufleute bei einem Tag zum Fahrsicherheitstraining die geeignete Lenk- und Sitzeinstellung und -position kennenlernen, damit das Popometer auch wirklich die richtigen Impulse weiterleiten kann: Übersteuern oder Untersteuern, Gegensteuern, lieber Brems- oder Lenkmanöver? Alles haben wir uns aus eigenen Erfahrungen und den Anweisungen des Fachpersonals selbst erarbeitet. Deshalb sind die Klassen jeweils mit ihrer betreuenden Lehrerin Kathrin Sommer und den Lehrern Thomas Reuke, Sven Schlüter und Torsten Weinreich zum Verkehrsübungsplatz des ADAC nach Haltern gefahren. Unter simulierten Bedingungen waren alle Jahreszeiten an einem Tag erlebbar: die trockene Fahrbahn im Sommer, laubnasser Belag im Herbst oder gar eine eis- und schneebedeckte Fahrbahn unter Winterbedingungen konnten hier im wahrsten Sinne des Wortes ‚erfahren‘ werden. Dass dabei die verschiedenen Fahrzeuge auch noch jeweils sehr unterschiedlich reagierten, war eine spannende Erkenntnis des Tages: der ältere BMW mit Heckantrieb, aber dafür ohne das elektronische Stabilitätsprogramm ESP® konkurrierte mit dem brandneuen 1er-Modell desselben Herstellers, der als Herausforderung eher seine 360 PS zu kontrollieren hatte. Kein Vergleich zum sommerbereiften Smart oder der eher familientauglichen Kombilimousine eines Opel Omega. Man merkt sofort, dass natürlich jede/r gerne die Extremsituationen mit ihrem oder seinem eigenen Fahrzeug erleben wollte. Viele der jungen Auszubildenden bekamen aber auch eine großzügige Unterstützung ihrer Autohäuser, die unkompliziert einen Vorführwagen für diesen Tag und ihre eigenen Azubis zur Verfügung stellten, danke!

Die hohe Bedeutung einer solchen Veranstaltung zur Unfallprävention wird auch unterstrichen durch die Tatsache, dass die jeweiligen Berufsgenossenschaften den Auszubildenden entweder zum größten Teil oder sogar vollständig die Kosten von immerhin 100 € pro Person erstatten. Die Kolleginnen und Kollegen des Bildungsgangs wollen diesen Termin gerne fest im Lehrplan verankern. Hier geht es um mehr als nur die Lehrbuchinhalte zu den Sicherheits- und Assistenzsystemen an einem anderen Ort zu erarbeiten.

Hier geht es um einen aktiven Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr von jungen Leuten. Wenn es dabei auch noch gleichermaßen lehrreich ist und so viel Spaß bereitet, wie in diesem Jahr, steht einer Neuauflage hoffentlich nichts im Wege. Alle, die dabei waren, zeigen jedenfalls den Daumen nach oben. Wir wünschen allzeit gute und sichere Fahrt – und immer auf das Popometer achten!

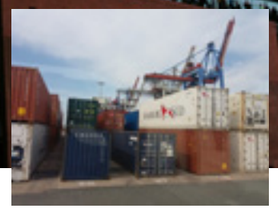


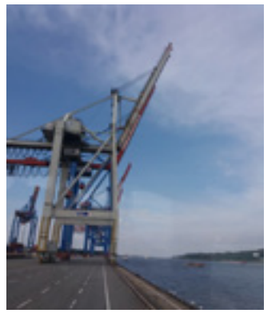
Hamburg, digga

von Christian Gehrmeyer

„Auf nach Hamburg“, hieß es für die Klassen GTM3 und GTOV am Samstag, den 8. September. Die Metropole empfing uns nicht nur mit Sonnenschein, sie sollte es auch in den nächsten Tagen “gut“ mit uns meinen. Als Ausgangspunkt unserer dreitägigen Studienfahrt hatten wir die Jugendherberge Hamburg „Auf dem Stintfang“ auserkoren. An den Landungsbrücken gelegen, bildete der Blick von der Panoramalobby auf den Hafen ein echtes Highlight.

Noch vor dem Bezug unserer Zimmer besuchten wir Hamburgs neues Wahrzeichen, die Elbphilharmonie und das Deutsche Zollmuseum in der Speicherstadt. Markenfälschungen, Schmuggelverstecke, historische Uniformen... Über 1000 Ausstellungsstücke vermittelten uns anschaulich die Arbeit des Zolls in Vergangenheit und Gegenwart. Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es schließlich auf die weltberühmte Reeperbahn.





Containerumschlag im Hamburger Hafen

Die Klassen GTM3 und GTOV vor der Jugendherge auf dem Stintfang

Kräne im Hamburger Hafen

Sonntagmorgen klingelte der Wecker bereits früh. Los ging es um 6 Uhr zum Altonaer Fischmarkt. Nach einem ausgiebigen Frühstück erkundeten wir anschließend Hamburg im Rahmen einer Stadtrundfahrt. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Manche zog es in das Hamburg Dungeon, einige besuchten das Street Food Festival auf dem Spielbudenplatz und andere holten den Schlaf der vergangenen Nacht nach.

Den Höhepunkt unserer Fahrt bildete am Montag eine nicht gewöhnliche Hafenrundfahrt. Inmitten von haushohen Krananlagen, endlos langen Containerlagern und riesigen Frachtschiffen erlebten wir den Hamburger Hafen aus einer neuen Perspektive: Die Hafenrundfahrt „Auge in Auge mit den Giganten“ brachte uns direkt in den Containerhafen Hamburg. Aus nächster Nähe konnten wir Containerumschlag, vollautomatisierte Logistik und den Seemannsclub Duckhaben, ein Hamburger Anlaufpunkt für Seeleute aus aller Welt, erleben.

100 Schülerinnen und Schüler von drei Berufskollegs zu Gast im Hörsaal

FH Münster

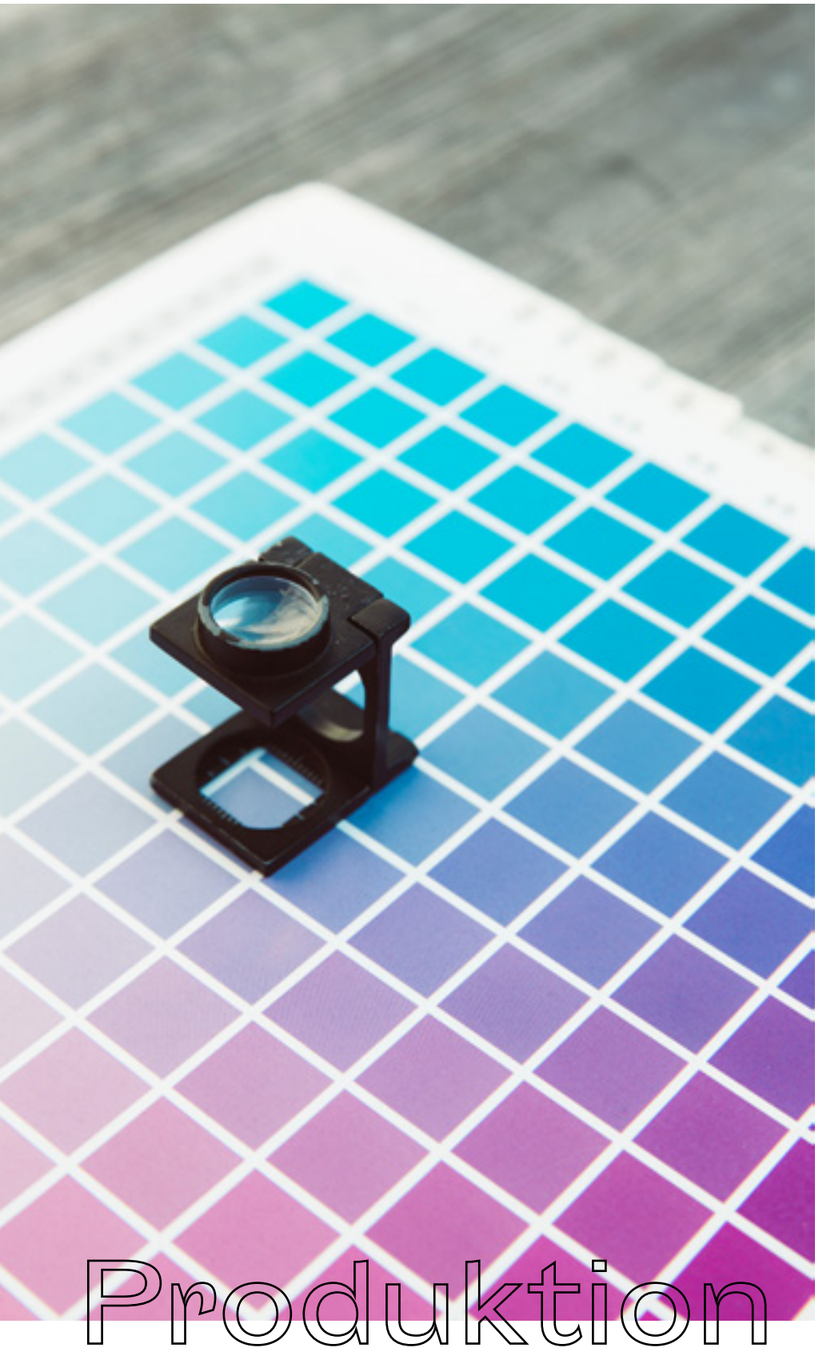
Ermöglichten den Schülerinnen und Schülern einen konkreten Einblick in die Hochschulwelt (v.l.): Jan Büchner, Berufskolleg St. Michael Ahlen, Ronja Hoffmann, FH-Schulnetzwerk, Volker Rasch, Hansa-Berufskolleg, Prof. Dr. Thomas Jansen, Fachbereich Wirtschaft, Ingo Kerstein, Ludwig-Erhard-Berufskolleg, und Markus Peitzmann, Hansa-Berufskolleg. (Foto: FH Münster/ Pressestelle)

Viele junge Menschen, die aufmerksam den Ausführungen des Professors folgen und sich eifrig Notizen machen – auf den ersten Blick wirkt die Veranstaltung im Fachhochschulzentrum der FH Münster wie eine ganz normale Vorlesung. Der Unterschied: Die rund 100 Zuhörer sind keine Studierenden, sondern Schülerinnen und Schüler vom Ludwig-Erhard-Berufskolleg sowie vom Hansa-Berufskolleg und vom Berufskolleg St. Michael aus Ahlen.

Das FH-Schulnetzwerk hatte sie eingeladen, eine echte Vorlesung an der Hochschule zu besuchen. „Wir möchten den Schülern ermöglichen, sich ein eigenes Bild vom Studieren zu machen“, sagte Ronja Hoffmann, die die Aktion koordinierte. Da die betreffenden Schülerinnen und Schüler im nächsten Jahr einen Schulabschluss mit Wirtschaftsschwerpunkt anstreben oder derzeit eine kaufmännische Ausbildung absolvieren, fand die Veranstaltung thematisch passend am Fachbereich Wirtschaft statt.

Prof. Dr. Thomas Jansen hatte für die Gäste eine Vorlesung zum Thema Personalmarketing vorbereitet. 90 Minuten lang schilderte er anschaulich die Herausforderungen des Personalmanagements, präsentierte aktuelle Studien und bezog die Schüler immer wieder durch Fragen ein. Diese meldeten sich rege – und waren hinterher ganz schön erschöpft. „Es war gar nicht so leicht, gleichzeitig mitzuschreiben, mitzudenken und sich zu beteiligen“, so ein Schüler.

Angehende Kaufleute für Marketingkommunikation besuchen FSM Premedia GmbH & Co. KG



Produktion in der Praxis

von Nina Michels (MAKO)

Unsere angehenden Kaufleute für Marketingkommunikation haben ihre letzten Prüfung geschafft. Unter anderem bearbeiteten sie in der Prüfung Aufgaben zum Themenbereich „Produktion von Kommunikationsmitteln“.

Die Schüler hatten sich besonders in den Wochen vor der Prüfung mit Fragen über Druckvorstufen, Druckverfahren bis hin zur Fertigstellung des Endproduktes auf dieses Thema vorbereitet. Nachdem die Schüler der MAKO die Theorie kennengelernt und verstanden hatten, kam nun der Wunsch auf, das Gelernte auch in der Praxis zu erleben. Also organisierte die Klasse eine Betriebsbesichtigung bei der FSM Premedia in Münster. Die FSM Premedia ist ein Dienstleistungsunternehmen für digitale und analoge Medien und verantwortlich für die Mediengestaltung, Grafik-Design bis hin zur Medienproduktion.

Die Schüler der MAKO und zwei Lehrer des Ludwig-Erhard- Berufskollegs, Christoph Thiemann und Ralf Köper, wurden vom Geschäftsführer Bernd Brauer und den drei Azubis Celina Remke, Marie Bienengräber und David John herzlich in Empfang genommen. Im Konferenzraum informierten die drei Azubis und die Ausbilderin, Pia Krawinkel, die Schüler über das Unternehmen und deren Dienstleistungen. Anschließend führte David John die 20-köpfige-Gruppe durch das Unternehmen und erklärte dabei die Abläufe, die ein Projekt durchlaufen muss, bevor es dem Kunden vorgelegt wird. Im weiteren Verlauf des Rundgangs erhielten die Schüler die Gelegenheit, einen Drucker, auf dem Etiketten gedruckt wurden, in Aktion zu sehen. Unfassbar, wie viele Etiketten innerhalb einer Minute gedruckt und gestanzt werden.

Zum Schluss gab es für jeden noch einen Weihnachtssticker zum Mitnehmen. Diesen gelungenen Tag beendeten die Schüler und die Lehrer mit einem netten Mittagessen im „Road Stop“.

Wir bedanken uns bei FSM Premedia für den umfassenden Einblick hinter die Kulissen und die nette Gastfreundschaft.

Die MAKO beim Besuch bei FSM Premedia GmbH & Co. KG mit ihren Klassenlehrern Christoph Thiemann und Ralf Köper.

„Mach was Cooles!"

Komm zu Westfleisch.

Starten Sie Ihre Ausbildung oder als:

- Kaufmann im Groß- und Außenhandel (w/m/d)
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (w/m/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)
- Duales Studium Betriebswirtschaft (w/m/d)

Mehr Infos unter www.westfleisch.de
Bewirb Dich online oder direkt bei:

Nutzen Sie unser Online-Formular oder senden Sie Ihre Bewerbung an:

Maren Rynas
Telefon: 02 51/20 83-61 25
E-Mail: maren.rynas@westfalenland.de
Westfleisch SCE mbH
Brockhoffstraße 11 | 48143 Münster

WESTFLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Du bist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

Wir bilden aus ! - Zum **1. September 2020**

Armacell bietet Dir die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die spannenden Abläufe eines international agierenden Industrieunternehmens zu erhalten.

Unsere Ausbildung wird durch innerbetriebliche Weiterbildung unterstützt und ist die Basis für eine Weiterentwicklung in einer lockeren teamorientierten Atmosphäre.

Gewerbliche Berufe

- Verfahrensmechaniker/-in für Kunst- stoff- und Kautschuktechnik (Schwerpunkt Halbzeuge), Bachelor of Science
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Schwerpunkt Halbzeuge)
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in (Einsatzgebiet Instandhaltung)
- Fachlagerist/-in

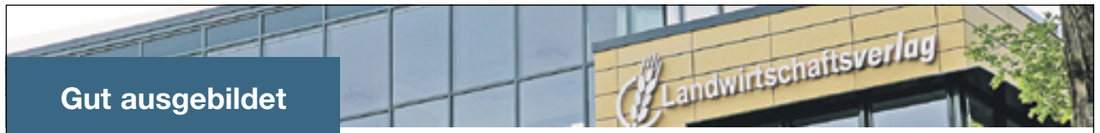
Kaufmännische Berufe

- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungem
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Kontakt: Armacell GmbH, Robert-Bosch-Str. 10, 48153 Münster
Deine Ansprechpartnerin für den kaufmännischen Bereich: Christiane Hoffmann
Telefon: 0251 7603-197, E-Mail: christiane.hoffmann@armacell.com
Dein Ansprechpartner für den gewerblich-technischen Bereich: Marco ter Vehn
Telefon: 0251 7603-328, E-Mail: marco.tervehn@armacell.com

Jobbörse:
www.armacell.de/karriere

armacell



Gut ausgebildet

Der Landwirtschaftsverlag ist mit mehr als 20 Fach- und Special-Interest-Titeln der führende europäische Fachverlag im Bereich Agrarmedien. Unser Themenspektrum erstreckt sich von klassischen landwirtschaftlichen Fachinformationen bis hin zu Publikationen für Verbraucher, Freizeit und Hobby. So zählen die Fachzeitschriften **top agrar, profi und Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben** zu unserem Portfolio. Ergänzt durch ein breites Online-Angebot, den Buchverlag und mehrere in- und ausländische Beteiligungen, vereint der Landwirtschaftsverlag die gesamte Bandbreite landwirtschaftlicher Medien unter einem Dach.

Ausbildung bedeutet für uns eine **Investition in die Zukunft.** Mit einem starken Team aus engagierten Ausbildern, mit internen Schulungen und Projekten, mit Prüfungsvorbereitungskursen und Exkursionen stehen wir für eine attraktive Ausbildung in der Praxis.

Starte bei uns am 1. August 2020 als Auszubildender (m/w/d)

1. **Medienkaufmann Digital und Print**
2. **Kaufmann für Dialogmarketing**
3. **Mediengestalter Digital und Print**
4. **Fachinformatiker-Systemintegration**
5. **Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung**

Wenn Du Dich vielseitigen und interessanten Aufgaben stellen möchtest, engagiert und teamorientiert bist, mit modernster Technik arbeiten willst und Wert auf eine solide Basis für Deine weitere berufliche Entwicklung legst, dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung.

Bei Fragen ruf gerne Matthias Karliner (02501/801-1650) an.
Deine Bewerbungsunterlagen schickst Du bitte – bevorzugt per Mail – an:

Landwirtschaftsverlag Münster

Landwirtschaftsverlag GmbH · Personal + Kommunikation
48084 Münster · www.lv.de/karriere · E-Mail: einstieg@lv.de

Ausbildungs-börse

Am 18. Juni findet von 9 bis 13 Uhr in der Eingangshalle unserer Schule und in den Gängen B und D zum 20. Mal eine Ausbildungsbörse statt. Neben den LEBK-Schülerinnen und -Schülern sind auch wieder andere Schulen aus Münster und Umgebung eingeladen worden.

Das Motto der Veranstaltung lautet wie in den Vorjahren:

LERNT EURE BERUFE KENNEN -
AUSBILDUNGSBÖRSE, BILDUNGSWEGE UND ABSCHLÜSSE am LEBK

Die Besucher haben an diesem Tag die Chance, sich aus erster Hand bei 60 Ausstellern über mehr als 100 verschiedene Ausbildungsberufe bzw. Studienmöglichkeiten zu informieren. Viele dieser Aussteller bieten neben den „normalen“ Ausbildungen auch die Möglichkeit des dualen Studiums an, was besonders für Abiturienten eine interessante Alternative zum „herkömmlichen“ Hochschul-Studium darstellt.

Da am 18. Juni kein Unterricht stattfindet, können sich die LEBK-Schülerinnen und -Schüler ganz auf die Ausbildungsbörse konzentrieren.

Damit der Tag für die Schülerinnen und Schüler erfolgreich verläuft, wurde ihnen ca. 4 Wochen vor der Ausbildungsbörse ein Begleitheft mit vielen Anregungen zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. Dieses Begleitheft finden Sie in der jeweils aktuellsten Version auch auf unserer Homepage

www.lebk-muenster.de unter dem Link Schulleben/Ausbildungsbörse.

Es lohnt sich, kurz vor der Ausbildungsbörse dort nachzuschauen, ob sich Änderungen z.B. bei den Ausstellern oder den Angeboten ergeben haben.

Auf der folgenden Doppelseite finden Sie die Logos aller teilnehmenden Aussteller der Ausbildungsbörse.

Zur Vorbereitung auf die Ausbildungsbörse wird außerdem wie im Vorjahr ein sogenannter Berufsfindungstag stattfinden und zwar am 05.06.2019. An diesem Tag stellen in Kooperation mit dem Projekt „Ausbildungsbotschafter“ der IHK Nord Westfalen Auszubildende ihre verschiedenen Ausbildungsberufe vor. Außerdem können sich unsere Schülerinnen und Schüler am 05.06. über das Freiwillige Soziale Jahr (bzw. den Bundesfreiwilligendienst) und über den freiwilligen Wehrdienst informieren.

Der Berufsfindungstag dient also dazu, dass Sie sich zunächst darüber klar werden, welcher Beruf für Sie in Frage kommt. Auf der Ausbildungsbörse können Sie dann diejenigen Aussteller gezielt ansprechen, die Ihren Wunschberuf bzw. Ihr Wunschstudium anbieten.

Das Ausbildungsbörse-Team (Ulrike Aderhold-Schlebes, Christoph Luthin, Mechthild Neuhaus, Wolfgang Plogmeier, Marcel Ramm, Nicole Siebert und Christian Sandkuhle)

Bundesagent für Arbeit
Bundeswehr
FH MÜNSTER University of Applied Sciences
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Stadtwerke Münster
WEICON ...it works!
AGRAVIS
CARL NOLTE TECHNIK
FIDUCIA GAD ZUKUNFTSERFAHREN
LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe
Stenden
WestfalenLand ... fresh meat & convenience
ALDI
COLER
finanz informatik
mosecker
Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe Körperschaft des öffentlichen Rechts
WESTLOTTO
AMTSGERICHT
COMPO
H. GAUTZSCH Firmengruppe
NOWEDA Die Apothekergenossenschaft
L.STROETMANN HANDELN FÜR DIE ZUKUNFT – SEIT 1791
WINKHAUS
armacell
Creditreform
Hochschule Osnabrück Institut für Duale Studiengänge
Polizei NRW.
SwissLife Select
zeb
ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Münsterland e.V.
Debeka Versichern • Bausparen
HWK HANDWERKSKAMMER MÜNSTER
R+V Service Center
Thalia.de
azubi me Hier werde ich gefunden.
DEHOGA WESTFALEN
IHK Nord Westfalen
REWE
TK Die Techniker
BARMER
Deutsche Rentenversicherung Westfalen
ISM INTERNATIONAL SCHOOL OF MANAGEMENT University of Applied Sciences
ROSSMANN
TON OBJEKTEINRICHTUNG
Mercedes-Benz
BERESA LEIDENSCHAFT FÜR BEWEGUNG
T
Knubel Versprochen ist versprochen.
SAXION University of Applied Sciences
Sparkasse Münsterland Ost
Brillux ..mehr als Farbe
DEUTSCHES ROTES KREUZ
Landwirtschaftsverlag
SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH
Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Bundespolizei
DZ HYP
Lernen fördern
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
STADT MÜNSTER

Eine Ausbildung bei WestLotto ist wie ein Sechser im Lotto!

„Als Deutschlands größter Lotterieveranstalter – mit rund 365 Mitarbeitern – garantieren wir von WestLotto ein sicheres und seriöses Spielerlebnis. Dabei sind uns traditionelle Werte genauso wichtig wie innovative Ideen. Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose – bei der Erfüllung unseres staatlichen Auftrages stehen die Bedürfnisse der Kunden sowie der Spielerschutz im Mittelpunkt. Sowohl in den rund 3.300 WestLotto-Annahmestellen in NRW als auch auf unseren Online- und Mobilekanälen."

Kaufleute (m/w/d) für Büromanagement

- mehrmonatige Einsätze in verschiedenen Fachbereichen unseres Unternehmens
- Vertiefung der Kenntnisse in zwei der nachstehenden Wahlqualifikationen für je sechs Monate: Marketing und Vertrieb | Einkauf und Logistik | Personalwirtschaft | Assistenz und Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement | kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration

- mehrmonatige Einsätze in den verschiedenen IT-Bereichen mit über 80 Mitarbeitern wie z.B. Netzwerkarchitektur, Datenbanksysteme, Mobile Device Management, IT-Services, Internet/SAP-Services

Dein Profil

- Gute schulische Leistungen mit Abschluss Fachhochschulreife oder Abitur (mind. Fachoberschulreife für Kaufleute für Büromanagement)
- Mathematisches Verständnis sowie gute MS-Office Kenntnisse (in Word und Excel) oder PC-Vorkenntnisse
- Gute Kommunikations- und Organisationsfähigkeit sowie Freude an der Arbeit im Team

Wir bieten

Neben einer attraktiven Ausbildungsvergütung, zusätzlichen Sozialleistungen und einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung bieten wir Weiterbildungsmöglichkeiten und ein Umfeld, in dem es Spaß macht zu arbeiten.

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG | Frau Sara Stetzkamp
Weseler Straße 108–112 | 48151 Münster

TOP ARBEITGEBER MITTELSTAND 2019 FOCUS
DEUTSCHLANDS MITTELSTÄNDISCHE ARBEITGEBER IM VERGLEICH
FOCUS-BUSINESS 04 | 2018
IN KOOPERATION MIT kununu

Möchtest du mehr erfahren?
Besuche uns auf
www.westlotto.de/ausbildung

WESTLOTTO

AUSBILDUNG
BEIM REGIONALEN
WIRTSCHAFTSPARTNER

Creditreform
MÜNSTER

Ausbildung
Kaufmann für Büromanagement m/w/d
Fachinformatiker für Systemintegration m/w/d

Ausbildung Kompakt
Gepr. Wirtschaftsfachwirt m/w/d

Duales Studium
Bachelor of Arts B. A. m/w/d

Was macht Creditreform?
Creditreform ist Marktführer für Wirtschaftsauskünfte und Forderungsmanagement. Mit 130 Geschäftsstellen und insgesamt 4.000 Mitarbeitern sind wir in ganz Deutschland regional vor Ort. Somit kennen wir die einzelnen Wirtschaftsregionen genau.

Unser Erfolgsrezept heißt **Teamwork**! Von den Führungskräften bis zu den Auszubildenden ziehen alle an einem Strang. Du suchst eine **außergewöhnliche Ausbildung** in einem zukunftssicheren Unternehmen, die Spaß macht, deine persönlichen Stärken fördert und den Grundstein für eine aussichtsreiche Karriere bietet?

Dann bewirb dich bei uns, um in unserem Team kräftig mitzumischen.

www.crefo-azubis.de/karriere **www.creditreform.de/muenster**

Willkommen
in der Welt des Großhandels

Zum **1. August 2020** suchen wir wieder dynamische Auszubildende.

Die H. Gautzsch Firmengruppe ist ein Verbund führender mittelständischer Fachgroßhandlungen mit über 1.400 Mitarbeitern an bundesweit 40 Standorten. Wir arbeiten in den Geschäftsbereichen „Elektrogroßhandel" und „Großhandel für Haus, Werkstatt und Garten" und sorgen in Handwerk, Handel und Industrie für Know-how-Transfer und Logistik.
Schon immer haben wir durch eine umfassende und modern ausgerichtete Ausbildung unseren Nachwuchs konsequent und zielstrebig aufgebaut und gefördert. Während der Ausbildung erhält man neben den fachbezogenen Kenntnissen auch Seminare zur Stärkung der Soft Skills, so dass Sie eine vielseitige Ausbildung erwartet, die Sie befähigt, Handel und Logistik in Zukunft gemeinsam mit uns zu gestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung für diese Ausbildungsberufe:

- **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel**
- **Betriebswirt/-in VWA / Bachelor of Arts**
- **Kaufmann/-frau im E-Commerce**
- **Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in Systemadministration**

www.facebook.com/h.gautzschausbildung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (gerne per E-Mail) an
Herrn Ralf Lembeck, E-Mail: bewerbung@gautzsch.de

H. GAUTZSCH Firmengruppe

H. Gautzsch Zentrale Dienste GmbH
Personalabteilung | Dornierweg 12 | 48155 Münster

Für kommunikative Typen!

Ausbildung wird bei Mosecker besonders großgeschrieben. Als Auszubildende seid ihr von Anfang an Teil des Geschehens, ihr gestaltet mit, arbeitet in Projekten und Teams und übernehmt Verantwortung. Mosecker bietet euch eine qualitativ hochwertige Ausbildung, bei der jeder Einzelne zählt.

- » Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w/d)
- » Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w/d)
- » Betriebswirt (VWA) (m/w/d)
- » Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- » Berufskraftfahrer (m/w/d)

Mosecker Bewerberportal: www.mosecker.de

Mosecker GmbH & Co. KG – Fachgroßhandel für Haustechnik
Ute zur Nieden – Gustav-Stresemann-Weg 52 – 48155 Münster

mosecker